



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht



Küchen mit Charakter

biplano 

die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
8700 küssnacht

t 044 912 06 06
www.biplano.ch

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

Rekordlange Gemeindeversammlung

Sanierung Parkplatz ist durch, Aufstockung der Schulanlage Heslibach muss an die Urne. Der Steuerfuss bleibt bei 73 Prozent. Dies die Resultate. **3**

Cabalzar kehrt zurück

An den reformierten Pfarrer Andreas Cabalzar erinnern sich viele – er war lange Jahre in der Erlenbacher Pfarrei tätig. Nun ist er zurück mit einem Buch. **5**

Festliche Zeit eingeläutet

Der Adventsmarkt auf dem Küssnachter Dorfplatz ist jeweils einer der ersten in der Region. Vergangene Woche war es wieder so weit. **Letzte Seite**



Advent Markt in Küssnacht

Als einer der ersten Adventsmärkte in der Region hat der in Küssnacht vergangene Woche die Glanzzeit eingeläutet. Der vom Freihof und der Gemeinde Küssnacht organisierte Markt zog wie immer viele Besucherinnen und Besucher an. Unter den Gästen auch Gemeindepräsident Markus Ernst (im Bild rechts). Worüber er sich freute, bleibt sein Geheimnis. (ks.)

BILD MARTIN BACHMANN

Letzte Seite

Japangarten muss weg

In Küssnacht-Itznach erfreuen sich die Anwohner seit 30 Jahren an einem verwunschenen japanischen Garten beim Schübelweiher. Nun muss dieser sofort rückgebaut werden.

Manuela Moser

«Verliebte Pärchen gönnen sich eine Pause auf dem Sitzplatz, Kinder haben Freude an den Hühnchen.» So beschreibt eine Urküssnachterin «das kleine Wunder», wie sie es nennt, hinter der Busstation Tägermoos auf der Seite des Baches. Dort kann man durch einen kleinen verwunschenen asiatischen Garten schlendern. Manche Küssnachterinnen und Küssnachter nennen ihn auch Guggeliweg, weil es dort eben diese Hühnchen zu bestaunen gibt. Nun muss alles weg. «Der

verantwortliche Gärtner, der uns Anwohnern vor 30 Jahren damit eine Freude machen wollte, muss alles rückbauen», sagt die sichtlich betroffene Küssnachterin. Anscheinend droht dem Gärtner rückwirkend sogar eine sehr hohe Busse, die er zahlen sollte. Dies, so sagt der Betroffene auf Anfrage selber, obwohl ihm seine Ansprechperson auf der Verwaltung damals eine Bewilligung ausgesprochen habe.

«Rechtswidrig gehandelt»

«Die Gemeinde ist in Kontakt mit dem für den Bau verantwortlichen Nutzer», heisst

es auf Anfrage bei der Gemeinde. «Der japanische Garten bei der Bushaltestelle Tägermoos sowie weitere Bauten auf derselben gemeindeeigenen Parzelle wurden rechtswidrig in der Freihaltezone erstellt.» Deshalb werde nun der «zeitnahe Rückbau» gefordert.

Bei der Nachbarschaft hinterlässt dies einen fahlen Nachgeschmack. «Auch der Weihnachtsstern hoch in der Baumkrone muss dran glauben», so die Anwohnerin.



Ende Feuer für ein Itznacher Wahrzeichen: der Japangarten beim Schübelweiher.

BILD ZVG

ANZEIGEN

Gymi und Primar in Küssnacht
INFO-EVENT
29. Jan. 2025
14 - 17 Uhr

Jetzt anmelden
zum Info-Event für die
5. und 6. Kl. Primar, sowie
Pro- und Kurzgymi.

TANDEM



ANZEIGEN



Weiterhin hören & sich selbst bleiben

Hörgeräte **GRATIS** testen

Als sich das Gehör von Maria zu verändern begann, hatte sie das Gefühl, in Gesprächen nicht mehr sie selbst sein zu können. Unauffällige Mini-Hörgeräte können dafür sorgen, dass Sie all die Dinge, die Sie ausmachen, auch weiterhin tun und geniessen können.

Rufen Sie uns an. Wir reservieren uns gerne Zeit für Sie:

Audika Hörcenter	Audika Hörcenter	Audika Hörcenter	Audika Hörcenter	Audika Hörcenter
Badenerstrasse 255 8003 Zürich 044 461 63 64	Löwenstrasse 26 8953 Dietikon 043 321 19 73	Limmattalstrasse 200 8049 Zürich 044 540 00 72	Seestrasse 45 8002 Zürich 044 202 28 00	Rötfluhstrasse 83 8702 Zollikon 044 390 16 51

Ihren Ohren zuliebe.



Freihof-Garage

Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küssnacht
Telefon 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

le GARAGE

schmidli

-  Vorhänge
-  Bodenbeläge
-  Bettwaren

 Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

ZÜRHHORN
IMMOBILIEN

zürhorn-immobilien.ch
044 322 70 00



ADVENTSVERKAUF

Blumenladen und Gärtnerei
der Martin Stiftung

Bis zum 21. Dezember
im Grünen Martin in Erlenbach
www.martin-stiftung.ch



MARTIN stiftung



Fotogen Schönheit Schübelweiher

«Heute umrundete ich mit meinen zwei kleinen Vierbeinern wieder einmal den Schübelweiher. Ich finde, der ist doch einfach sehr fotogen», schreibt eine Leserin des «Küsnachters». Recht hat sie, finden wir. Und kommt dazu: Die Fotografin hat ein gutes Auge. (ks.) LESERBILD MARINA SCHMUTZ

LESERBRIEF

Fokus Forch: Über unsere Köpfe hinweg?

Bahnhof Forch soll zum Ortsmittelpunkt werden, «Küsnachter» vom 28. November

Dreimal haben die Küsnachter und Maurmer Gemeindebehörden gemeinsam mit der Forchbahn die Bevölkerung auf dem Küsnachterberg über ihre ambitionierten Ausbaupläne informiert. Beim Projekt «Fokus Forch» geht es, ausgehend von der angeblichen Notwendigkeit eines überdimensionierten sogenannten «Instandhaltungszentrums IHZ», um nicht mehr und nicht weniger als eine radikale Umgestaltung des organisch gewachsenen Lebens- und Erholungsraumes Forch. Nicht nur die Bahn-Infrastruktur soll ausgebaut, es soll das ganze Ortsbild neu gestaltet werden. In Bezug auf die Übungsanlage wie auch auf die Informationspolitik machen die offensichtlichen Unterschiede zwischen diesen drei Info-Abenden deutlich, wie schwer sich die verantwortlichen Politiker und Planer mit diesem Projekt tun.

Der Informationsabend vom 15. Juni war geprägt vom Bemühen um Transparenz und Akzeptanz – und vor allem um eine offene und kontroverse Diskussion. Das wurde auch in der Berichterstattung des «Küsnachters» deutlich, der einige kritische Wortmeldungen aus dem Plenum zitierte.

Die als Workshop angelegte Veranstaltung vom 7. September gab den Anwohnenden die Möglichkeit, Wünsche, Anregungen und Erwartungen, insbesondere auch Vorbehalte gegen ein Projekt anzubringen, das weit über den geplanten



Die Förchler fühlen sich übergangen. BILD ARCHIV

Bau des IHZ hinausgeht. Fazit: Die Förchler wollen nicht zwangsurbanisiert werden; vor allem der Pferdehof auf der geplanten «Forch-Terrasse» darf nicht geopfert, Grünflächen müssen erhalten und die Bauten beim oberen Parkplatz rückgebaut werden; vor allem sollen auf dem bestehenden Weideland keine Neubauten erstellt werden. Aus unerfindlichen Gründen war im «Küsnachter» über diese Veranstaltung kein Wort zu lesen. Und es macht ein Gerücht die Runde: Über die Resultate dieser «Vernehmlassung» soll, so war zu

vernehmen, eine Informationssperre erlassen worden sein. Dafür fiel die Berichterstattung des «Küsnachters» über die abschliessende «Fokus Forch»-Veranstaltung vom 21. November bemerkenswert unkritisch aus – und das, obwohl an diesem «Orientierungsabend» deutliche Kritik angebracht gewesen wäre. Denn es wurde tatsächlich nur orientiert und nicht mehr debattiert. Die Entscheide wurden einsam und undemokratisch gefällt, wesentliche Teile der zuvor geäusserten Anregungen, Wünsche und Befürchtungen aus der Bevölkerung wurden nicht berücksichtigt. Jede weitere Diskussion war unerwünscht und wurde im Keim erstickt.

Mit ihren beiden ersten Info-Veranstaltungen haben die «Fokus Forch»-Planer den Eindruck erweckt, Anwohnende dürften als direkt Betroffene mitreden und mitgestalten. Dann aber haben sie an ihrer letzten Orientierung deutlich gemacht, dass sie sich um Volkes Meinung foutieren und die vorgetäuschte Transparenz nur Augenwischerei war. Denn beim IHZ bricht Bahnrecht das Mitbestimmungsrecht der Bevölkerung – und bei der Umgestaltung des Bahnhofs als neues Begegnungszentrum sind vorgefasste Entscheide über unsere Köpfe hinweg gefällt worden. Eine der wenigen zugelassenen Verständnisfragen bezog sich auf das demokratische Fundament des «Fokus Forch». Das Stimmvolk, so die lapidare Antwort, werde dereinst über den Rahmenkredit entscheiden dürfen. Bis dahin dürfe das Leitbild Forch so weit gediehen sein, dass eine allfällige Abstimmung nur noch eine Formalität sein wird.

Benno Lüthi, Forch

ANZEIGEN

JEDES
ABENTEUER
ZÄHLT.

TOYOTA LAND CRUISER



Die Legende ist zurück. Jetzt Probe fahren.



Emil Frey Zollikon Erlenbach

emilfrey.ch/zollikon-erlenbach – 044 395 40 50

Dreistündige Rekordversammlung

Knappe Zustimmung für die Aufstockung der Schulanlage Heslibach, doch der endgültige Entscheid wird an der Urne gefällt. Die 300 anwesenden Stimmberechtigten genehmigten zudem die Parkplatzsanierung beim Bahnhof und das Budget.

Pia Meier

Die Quartierschule Heslibach benötigt aufgrund der Zunahme der Kindergarten- und Primarschulklassen mehr Raum, wie Liegenschaftsvorsteher Adrian von Burg (SVP) anhand von Grafiken ausführte. «Die Schulen Goldbach und Dorf sind ausgelastet. Die Schule Heslibach dient als Auffangbecken.» Von Burg begründete die notwendige Erweiterung aber auch mit pädagogischen Kriterien. «Der Raumbedarf ist ausgewiesen.»

4,3 Millionen für Schulhaus

Um diesem Engpass entgegenzuwirken, soll das bestehende Schulgebäude Mittelfeldstrasse 4 um ein Geschoss aufgestockt werden. Diese Lösung erfülle die Anforderungen der Vision 2040 der kommunalen Klima-, Grünraum- und Energiepolitik und halte die vorhandene strategische Landreserve für künftige Erweiterungen frei. Zudem sei eine Aufstockung günstiger als ein Neubau, so von Burg weiter. Im Juli 2025 soll mit dem Bau der insgesamt drei Klassenzimmer begonnen werden. Im Jahr 2026 werden diese bezugsbereit sein. Der Gemeinderat beantragte der Gemeindeversammlung, den dafür vorgesehenen Kredit von 4,3 Millionen Franken zu bewilligen.

Doch mehrere anwesende Küsnachter und Küsnachterinnen, unter ihnen alt Gemeinderat Urs Esposito, sahen dies anders. Gemäss den Prognosen des Bundesamts für Statistik sei das angegebene Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler nicht gegeben. Im Gegenteil: Die Bevölkerungsprognosen würden zeigen, dass deren Anzahl rückläufig sei. Weiter wurde argumentiert, dass das Projekt viel zu teuer sei. «Es ist eine Luxusvariante», betonte ein Küsnachter. «Die Honorare sind viel zu hoch», wurde weiter festgehalten. Es gebe keine Notwendigkeit für diese Erweiterung, ein Provisorium würde genügen.

Gegnern Eigeninteresse unterstellt

Auch wurde argumentiert, dass die baurechtlichen Vorgaben nicht erfüllt seien. «Das Projekt kann so nicht bewilligt werden.» Und nicht zuletzt gebe es ja noch das Pflegeheim am See, für welches eine Nutzung gesucht werde. Der Gemeinderat wurde aufgefordert, haushälterisch mit den Steuergeldern umzugehen.

Suzanne Eckert von der Schulpflege hielt darauf ein etwas emotionales Votum für die Erweiterung. Sie unterstellte den Gegnern der Schulhauserweiterung,

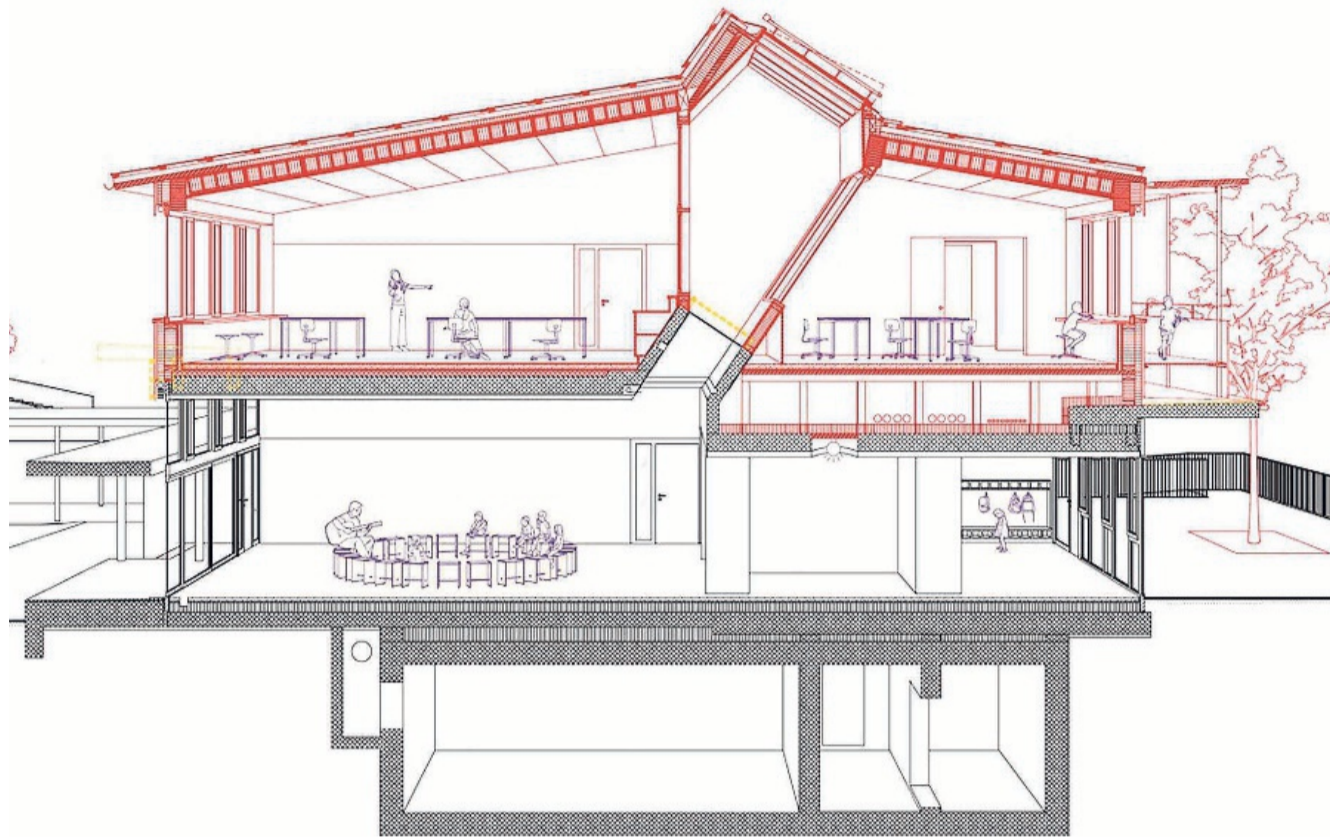
«Die Fernsicht der Gegner wird durch die Aufstockung eingeschränkt.»

Suzanne Eckert
Schulpflege Küsnacht

dass sie als Nachbarn direkt betroffen seien. «Ihre Fernsicht wird durch die Aufstockung eingeschränkt.» Der Bedarf sei ausgewiesen, betonte sie anhand einer Grafik. Alle anderen gezeigten Grafiken seien veraltet. Von Burg konterte die Argumente der Gegner ebenfalls und hielt ein flammendes Votum für die Schulhauserweiterung. Schliesslich wurde von einem Anwesenden noch ein Rückweisanspruch gestellt. Bei der abschliessenden Abstimmung wurde dieser allerdings abgelehnt. Die Anwesenden stimmten dem Kredit von 4,3 Millionen Franken mit 139 zu 130 Stimmen bei 28 Enthaltungen knapp zu. Dann allerdings wurde beantragt, dass über das im Gesamtbetrag immerhin über 5-Mio-Projekt an der Urne abgestimmt werde. Das dafür notwendige Drittel der 300 anwesenden Stimmberechtigten wurde deutlich erreicht.

Parkplatz wird saniert

Das Geschäft Sanierung und Aufwertung des Parkplatzes Zürichstrasse wurde von Tiefbauvorsteher Claudio Durisch (parteilos) präsentiert. «Der Parkplatz ist in einem sehr schlechten Zustand und muss



Wird an der Urne entschieden: die Aufstockung des Kindergartens Heslibach um drei Klassenräume und Betreuungszimmer für 4,3 Mio. Franken.



Grünes Licht dafür für die Parkplatzsanierung beim Bahnhof, dem Einfallstor zu Küsnacht.

VISUALISIERUNGEN ZVG

saniert werden. Mit der Sanierung soll die Chance genutzt werden, den Parkplatz den heutigen Bedürfnissen anzupassen und ihn als Teil des repräsentativen Dorfkerns aufzuwerten.» Durch die Sanierung werde der Parkplatz nicht nur funktional aufgewertet, sondern auch langlebig und klimabewusst gestaltet. Die verbesserte Aufenthaltsqualität trage auch zur Unterstützung des lokalen Gewerbes bei. Der Gemeindeversammlung wurde beantragt, den dafür geplanten Kredit von 3,3 Millionen Franken zu bewilligen.

Durisch räumte zudem ein, dass die Ortsbusse der Linien 918 und 919 vorerst weiterhin von der Post statt von der Zürichstrasse aus verkehren, wie erst kürzlich publik wurde (siehe Einspalter rechts). Der ungeklärte Status der provisorischen Bushaltestelle an der Zürichstrasse hatte zuvor für Opposition gesorgt. Nun zogen sowohl die Rechnungsprüfungskommission (RPK) als auch die Mitte-Partei ihre Nein-Empfehlung beziehungsweise -Parole zurück. Einzig die SVP bekräftigte erneut ihre Ablehnung. Demgegenüber sprachen sich Vertreter der GLP und des Bürgerforums (BFK) für die Vorlage aus. Schliesslich stimmte eine grosse Mehrheit der Anwesenden für den Kredit beziehungsweise die Umsetzung des Bauvorhabens.

Nicht mehr Geld für grüne Anliegen

Das Budget 2025 der Gemeinde Küsnacht sieht bei einem Aufwand von 259,2 Millionen Franken und einem Ertrag von 255,1 Millionen Franken ein Defizit von 4,1 Millionen Franken vor. Der Gemeinderat beantragte der Gemeindeversammlung, das Budget 2025 zu genehmigen.

Finanzvorsteherin Pia Guggenbühl (FDP) wies auf die rückläufigen Grundstückgewinnsteuern hin und den Mehraufwand bei der Schule. «Die Schule hat Massnahmen ergriffen, um dies zu ändern.» Die Investitionen wie Neubauprojekte Gesundheitsnetz, Gesamtsanierung Gemeindehaus, Neubau Sporthalle und Schulanlage Heslibach seien nach wie vor hoch, so Guggenbühl. «Die Gemeinde hat aber genügend Handlungsraum bei Investitionen.» Wegen des kleinen Selbstfinanzierungsgrads müss-

«Die Aufstockung des Kindergartens für 4,3 Millionen Franken ist eine Luxusvariante.»

Küsnachter Votant
Gemeindeversammlung

ten Investitionen über Vermögensabbau getätigt werden. Der Steuerertrag allgemeine Gemeindesteuern ist um 3,4 Millionen Franken höher. Die Finanzausgleichsabgabe ist um 1,2 Millionen Franken auf 112,7 Millionen Franken gestiegen. Zum Schluss versicherte die RPK: «Küsnacht hat gesunde Finanzen.»

Der Küsnachter Dieter Imboden stellte den Antrag, insgesamt 60000 Franken für ein Solarportal zu budgetieren. Küsnacht habe diesbezüglich Nachholbedarf. Gemeinderat Gauthier Rüegg (FDP) führte aus, dass dies nicht notwendig sei. Die Gemeinde sei auf Kurs. «Das bestehende Angebot ist gut.»

Der Küsnachter Christian Bohtz forderte, dass 300000 Franken für ein neues Förderprogramm Klima, Grünraum und Energie budgetiert würden. Rüegg ar-

gumentierte, dass ein neues Energieprogramm in Erarbeitung sei. Beide Vorstösse wurden von den Anwesenden abgelehnt, wobei der zweite nur dank dem Stichentscheid von Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) nicht obsiegte. Dem Budget 2025 wurde abschliessend grossmehrheitlich zugestimmt. Beim Geschäft, den Steuerfuss 2025 für die Politische Gemeinde auf 73 Prozent des einfachen Gemeindesteuerertrags festzusetzen, gab es keine Diskussionen. Die Anwesenden stimmten grossmehrheitlich zu.

Keine Diskussionen gab es ebenfalls bei der Schlussabrechnung «Neubau Feuerwehrgebäude». Das von August 2021 bis November 2022 realisierte neue Feuerwehrgebäude überzeugt mit seiner nachhaltigen Hybridbauweise mit Holz und Beton. Die Prozesse im täglichen Betrieb haben sich bewährt und das Gebäude ist bereits ein fester Bestandteil im Küsnachter Ortsbild. Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die Schlussabrechnung, welche mit Minderkosten von rund 56000 Franken gegenüber den bewilligten Krediten in Gesamthöhe von 13 Millionen Franken schliesst, zulasten der Investitionsrechnung zu genehmigen.

Die ursprünglich für diese Gemeindeversammlung vorgesehene Einzelinitiative «Arealentwicklung Parkplatz Alte Landstrasse» wurde auf die Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 verschoben. Seitens Initiantinnen und Initianten wird für die Prüfung des Gegenorschlags des Gemeinderats, welcher einen gegenüber der Initiative erweiterten Perimeter enthält, mehr Zeit benötigt.

PFARRKOLUMNE

Nicht warten können

Es war der Abend mit dem frühen grossen Schnee. Zwei Wochen ist das jetzt her. Da kam ein Paar mit grosser Verspätung zum Elternabend, mit geröteten Wangen und leuchtenden Augen. Sie waren bei «Lucy» gewesen und mussten



«Man hält das Warten auf das Warten nicht mehr aus.»

Stina Schwarzenbach
Pfarrerin reformierte Kirche Erlenbach

dann zu Fuss weiter, weil kein Tram mehr fuhr. Ich brauchte einen Moment, um zu verstehen: «Lucy» war keine Freundin, sondern die Weihnachtsbeleuchtung an der Zürcher Bahnhofstrasse, die an jenem Abend ihre Premiere hatte für dieses Jahr. Ich wunderte mich einmal mehr, obwohl ich es ja eigentlich inzwischen wissen müsste. Aber es will mir einfach nicht in den Kopf, dass die Adventsbeleuchtung nicht auf den Advent warten kann. Das ist ja nicht nur an der Bahnhofstrasse so. Noch vor dem Ewigkeitssonntag werden überall nicht nur Beleuchtungen montiert und Stände aufgebaut, sondern auch eingeschaltet und die Weihnachtsmärkte eröffnet. Dabei geht mit dem Ewigkeitssonntag erst das Kirchenjahr zu Ende und beginnt eine Woche später mit dem ersten Advent das neue. Dann erst beginnt diese besondere Zeit mit ihren schönen Bräuchen, die nicht nur den Kindern, sondern auch vielen Erwachsenen zu Herzen geht. Advent bedeutet «das zu Kommende» und ist die Zeit des Wartens – des Wartens auf Weihnachten. Weil das offenbar schon immer schwierig war, sind Adventskranz und Adventskalender entstanden. Sie vereinfachen oder verstüssen uns das Warten. Nun sieht es aber danach aus, als habe sich inzwischen das Ganze verkehrt: Man hält das Warten auf das Warten nicht mehr aus. Und beginnt deshalb schon fast zwei Wochen vorher öffentlich sichtbar mit der Warterei. Das ist nicht weiter schlimm, und der wirtschaftliche Nutzen liegt auf der Hand. Aber schade finde ich es trotzdem. Und werde auch nächstes Jahr wieder irritiert sein, wenn Mitte November schon die Weihnachtsbeleuchtung brennt.

Bus 918/919 fährt weiter bis zur Post

Kaum hatten die Bauarbeiten zur provisorischen Bushaltestelle an der Zürichstrasse in Küsnacht begonnen, wurden sie wegen eines Rechtsmittels wieder gestoppt (der «Küsnachter» berichtete). Wie die Gemeinde nun mitteilt, können die VBZ die provisorische Endhaltestelle Zürichstrasse für den Ortsbus 918/919 nicht bedienen. Da aber der Fahrplanwechsel am 15. Dezember unmittelbar bevorsteht, können die VBZ mit der Liniplan 918/919 nicht mehr länger zuwarten und werden deshalb die bisherige Endhaltestelle bei der Post anfahren. Da weiter davon ausgegangen werden muss, dass der Bau der provisorischen Bushaltestelle an der Zürichstrasse aufgrund des eingelegten Rechtsmittels für längere Zeit blockiert sei, heisst es weiter, hat die Gemeinde entschieden, direkt eine definitive Lösung zu erarbeiten. Positiv für die Nutzer des ÖV ist, dass die Buslinien 918/919 weiterhin auf den bisherigen Strecken und Haltestellen verkehren und die auf den Fahrplanwechsel verbesserten Anschlüsse an den Umsteigeorten Bahnhof oder Schiedhaldenstrasse umgesetzt werden. Allerdings könne «die Fahrplanstabilität» nicht im gleichen Mass gewährleistet werden. Bei grösseren Verspätungen müsse man mit Ausfällen der Linie 918 rechnen. Zudem kommt es zu längeren Übergängen auf der Linie 919 von und auf die S-Bahn. (ks.)

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Physische Bauakte

Bauherrschaft: Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft GEWOBA, Langgrütstrasse 140, 8047 Zürich
 Projektverfasser: Primobau AG, Seestrasse 540, 8038 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Ersatzneubau von 2 Mehrfamilienhäuser nach den Sonderbauvorschriften von Art. 19b BZ0, Grundstücke Kat.-Nrn. 5664 und 5855
 Zone: W3/2.40
 Strasse/Nr.: Seestrasse 191-197, 8700 Küsnacht

Physische Bauakte

Bauherrschaft: Thomas Keller, Zürichstrasse 6, 8700 Küsnacht; vertreten durch
 Projektverfasser: ANNEXY GROUP GmbH, Triststrasse 5, 7000 Chur
 Objekt/Beschrieb: Umbau und Sanierung des Mehrfamilienhauses sowie Neubau einer Tiefgarage, Gebäude Vers.-Nr. 1109, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 11743
 Zone: W2/1.20
 Strasse/Nr.: Zürichstrasse 6, 8700 Küsnacht

eBaugesuch

Bauherrschaft: Gemeinde Küsnacht, Abt. Liegenschaften, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht
 Projektverfasserin: Neon Deiss GmbH, Am Wasser 55, 8049 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Aufstockung des bestehenden Kindergartens mit 3 Klassenzimmereinheiten, Gebäude Vers.-Nr. 2049, Grundstück Kat.-Nr. 9235
 Zone: OeB
 Strasse/Nr.: Mittelfeldstrasse 4, 8700 Küsnacht

eBaugesuch

Bauherrschaft: Gemeinde Küsnacht, Abteilung Liegenschaften, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht; vertreten durch konzeptS AG, Gertrudstrasse 1, 8400 Winterthur
 Projektverfasser: Axet GmbH, Tannenstrasse 97, 8424 Embrach
 konzeptS AG, Gertrudstrasse 1, 8400 Winterthur
 Objekt/Beschrieb: Sanierung Gasthof Krone Forch, Gebäude Vers.-Nr. 28, kommunales Schutzobjekt, Grundstück Kat.-Nr. 10016, Einbau Heizung in Scheune Vers.-Nr. 29, kommunales Inventarobjekt, Grundstück Kat.-Nr. 8268
 Zone: K2
 Strasse/Nr.: General-Guisan-Strasse 1 und 3a, 8127 Forch

Die **physischen Bauakten** liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Abteilung Hochbau und Planung der Gemeinde Küsnacht auf.
 Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit nicht.

eBaugesuche können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über folgenden Link <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe> oder QR-Code eingesehen werden.
 Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist **nur** über das Portal (eAuflageZH) gestellt werden.

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben.
 Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

5. Dezember 2024 Die Baukommission

Schutzvertrag

Der verwaltungsrechtliche Vertrag vom 8. Oktober 2024 zwischen den Eigentümern und der Gemeinde Küsnacht, mit dem die Liegenschaft Vers.-Nr. 163, Ränkestrasse 1, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 10445 unter Schutz gestellt wird, wird genehmigt.

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen beim Baurekursgericht, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Der Fristenlauf beginnt für Adressaten mit der Zustellung des Beschlusses, für Dritte mit der Publikation. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag enthalten und ist zu begründen. Der an-gefochtene Entscheid ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

5. Dezember 2024 Die Baukommission

Bestattungen

Brandenberger, Elsbeth, von Bäretswil ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht mit Aufenthalt in 8703 Erlenbach, geboren am 3. Juli 1941, gestorben am 22. November 2024.

Pozzi geb. Steiner, Herta, von Castel San Pietro TI, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 4. August 1936, gestorben am 26. November 2024.

Zäch, Georg Johann, von Oberriet SG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 25. Januar 1932, gestorben am 25. November 2024.

5. Dezember 2024 Das Bestattungsamt 5. Dezember 2024 Der Gemeinderat

Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024

- 1 Genehmigung des Budgets und Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2025
- 2 Genehmigung der Schlussabrechnung für den Neubau Feuerwehrgebäude, alte Landstrasse 139
- 3 Bewilligung des Kredits zur Aufstockung und Schulraumerweiterung Schulanlage Heslibach
- 4 Bewilligung des Kredits zur Sanierung Parkplatz Zürichstrasse

Für Traktandum 3 wurde eine nachträgliche Urnenabstimmung beschlossen.

Das Protokoll liegt ab **Montag, 16. Dezember 2024** in der Gemeinde-ratskanzlei zur Einsicht auf.

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen

– wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)

– und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.



5. Dezember 2024 Die Polizei

«Weihnachten ist ein Versprechen, ein Zeichen der Zuversicht»

Im «Küsnachter» erfreuen Andreas Cabalzars Weihnachtsgeschichten jedes Jahr in der Adventszeit die Leserschaft. Jetzt hat der ehemalige Erlenbacher Pfarrer ein Buch mit unterhaltsamen, Hoffnung verheissenden Geschichten rund um das Weihnachtsfest herausgegeben.

Karin Steiner

«Meine Geschichten sind nicht offensichtliche Weihnachtsgeschichten, aber sie spielen rund um Weihnachten an unmöglichen Orten und handeln von eigensinnigen Menschen», sagt Andreas Cabalzar. «Manchmal ist das Weihnachtsfest nur angedeutet – ganz zart, ein Hauch von Hoffnung, denn Weihnachten ist für mich ein Versprechen, ein Zeichen der Zuversicht.» So zum Beispiel in der Titelgeschichte «Giacomettis Hund», die von einem Nachwächter handelt, der gemeinsam mit seinem Hund Giacometti in der Fondation Beyeler die Skulpturen von Alberto Giacomettis bewacht. Der Nachwächter und der berühmte Künstler zweifeln an ihrem Leben, verfallen in eine innere Lähmung. Giacometti zweifelte und verzweifelte an sich und seiner Arbeit, zerstörte jeweils abends, was er tagsüber geschaffen hatte. Aber jeden Morgen stand er auf mit der Überzeugung, es vielleicht heute zu schaffen. Dieses «heute vielleicht» ist es, welches in der Geschichte, aber auch im Leben von Andreas Cabalzar eine wichtige Rolle spielt.

Eingebettet in Kunst und Kultur

Er schreibe regelmässig Tagebuch und habe darin schon immer Geschichten aufgeschrieben, sagt der ehemalige Pfarrer. «Eine Predigt ist wie eine Geschichte etwas Persönliches, aber hier setzt die Bibel den Rahmen und die Theologie ist das Werkzeug für die Auslegung. In meinen Geschichten erhält die Fantasie ein freies Spielfeld.»

Seit zwei Jahren lebt Andreas Cabalzar in einem der Atelierhäuser am Waldrand von Gockhausen und fühlt sich hier sehr wohl. In diesen Häusern leben Kunst- und Kulturschaffende, und es finden regelmässig Anlässe und Ausstellungen statt. Auch Andreas Cabalzar und seine Partnerin veranstalten monatlich Tavolatas mit Lesungen, Diskussionen und Konzerten für geladene Gäste. «Ich bin in Gockhausen angekommen. Es ist eine kunststättige Umgebung mit einem reichen Kulturleben, das ich sehr geniesse.»

Aus der Literatur, der Malerei, der Musik erhalte er immer wieder theologische Impulse. «Gerade nach meinem Skiunfall vor fünf Jahren, der mich zu einem Leben im Rollstuhl zwang, schöpfe ich aus der Lektüre und dem Schreiben Kraft.»

Angesprochen auf sein Leben im Rollstuhl sagt er: «Bei allem Bereichernden, der neuen Aufgabe im Kulturhaus am Meisenrain, der Kulturarbeit, bleibt mein Alltag beschwerlich und oft von Einschränkungen und Schmerzen geprägt.



Andreas Cabalzar hat in Gockhausen eine neue Heimat gefunden, in der er sich wohlfühlt und die ihn zu kreativen Geschichten inspiriert.

BILD KST

Aber bei mir steht die Dankbarkeit, dass ich noch lebe, vor der Trauer, dass ich so leben muss. Jetzt bin ich gezwungen, gut für mich zu sorgen.»

Das Motto des Buches stamme übrigens von Leonard Cohen: «Das ist ein Riss, ein Riss in allem, das ist der Riss, durch den das Licht einfällt.» «Ich hoffe – weihnächtlich – täglich auf dieses Licht, das heute vielleicht, (trotz allem) in mein Leben scheint und mich stärkt. Denn heute bezeichne ich mich als glücklichen Menschen, der verwurzelt im Glauben, in der eigenen Geschichte und vielen Geschichten, den Klängen und Bildern und verbunden mit vielen Menschen leben darf. Auch meine romanische Heimat findet Einlass im Buch, denn einige Ge-

schichten spielen in der Surselva und der Lumnezia.

Wandel der Gesellschaft

Von seinem Haus aus sieht er auf Dübendorf hinunter, eine wachsende Stadt, in der immer mehr Hochhäuser die Skyline prägen. «Ich stelle mir vor, wer in diesen Häusern leben könnte, und schon ist wieder eine Geschichte geboren», erzählt Andreas Cabalzar. «Die Gentrifizierung, die hier stattfindet, ist auch in meiner alten Heimat Erlenbach zu beobachten. Zum Beispiel wurden Häuser an der Seestrasse, die günstigen Wohnraum boten, durch Neubauten ersetzt. Jetzt werden dort andere Leute einziehen. Diese Entwicklung führt zu einer Milieumonokultur, die sich

auch auf das Gemeindeleben auswirkt. Es findet ein grosser Wandel statt. Wie weit ist man noch bereit, sich für die Gemeinschaft in der Kirche, in Vereinen, der Politik zu engagieren? Das sind neue Herausforderungen, mit denen sich mein Nachfolger in Erlenbach, Anders Stokholm, auseinandersetzen hat. Er ist mit seinen reichen beruflichen Erfahrungen in der Politik und im Gemeinwesen bestens gerüstet für diese Aufgabe. Ich freue mich sehr, dass er in Erlenbach wirken wird.»

Andreas Luzi Cabalzar: Giacomettis Hund und andere Weihnachtsgeschichten. TVZ Theologischer Verlag Zürich. ISBN 978-3-290-18641-8 (Print), ISBN 978-3-290-18642-5 (E-Book, PDF)

Verlosung

Der «Küsnachter» verlost drei Exemplare von Andreas Cabalzars Weihnachtsgeschichten. Wer gewinnen möchte, sendet bis 16. Dezember ein E-Mail mit Betreff «Weihnachtsgeschichten» und vollständiger Adresse an kuesnachter@lokalinfo.ch oder eine Postkarte an:

Lokalinfo AG
«Weihnachtsgeschichten»
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.



Benefiz Fast 10 000 Franken fürs Kinderhospiz

Die Organisatoren sind zufrieden: Beim Konzert von Christina Jaccard und den All Stars fanden über 300 Personen den Weg in den Erlibacherhof in Erlenbach und spendeten einen namhaften Betrag für das Flamingo Kinderhospiz, das derzeit in Fällanden gebaut wird. (ks.) BILD ZVG

ANZEIGE

vier Mal im Advent.

Apéro-Einladung
Adventssonntage von 17 – 19 Uhr bei der Winterlinde im Kaltenstein/Forch mit Punsch, Glühwein & Gebäck.
Am 8.12.2024 mit Samichlaus.

elektro 4 AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 30. Oktober 2024

Verleihung Gesellschaftspreis 2024

Der Gemeinderat hat die Preisträger für den Gesellschaftspreis 2024 bestimmt. Die Preisverleihung erfolgt am Neujahrsapéro vom Sonntag, 5. Januar 2025 in der Heslihalle.

Sitzung vom 20. November 2024

Dorfpost / Leitartikel / Bestimmung der Verfasserinnen und Verfasser

Der Gemeinderat hat die Verfasserinnen und Verfasser der Leitartikel in der Dorfpost bestimmt.

Schulanlage Itschnach / KIGA Im Dörfli 21 / Instandsetzung und Ausbau / Ausführung / Kreditbewilligung

Der Gemeinderat hat das Projekt zur Instandsetzung und zum Ausbau des Kindergartens Im Dörfli 21 genehmigt. Zur Realisierung des Vorhabens hat der Gemeinderat einen Kredit in der Höhe von 943'299.- Franken als teilweise gebundene und budgetierte Ausgabe zulasten der Investitionsrechnung bewilligt, davon 183'299.- Franken zulasten der 2.5-Millionen-Franken-Kompetenzlimite des Gemeinderates.

Ränkestrasse 1 / Unterschutzstellung durch Vertrag

Der Gemeinderat hat den verwaltungsrechtlichen Vertrag vom 8. Oktober 2024 zwischen der Eigentümerschaft und der Gemeinde Küsnacht, mit dem die Liegenschaft Vers.-Nr. 163, Ränkestrasse 1, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 10445 unter Schutz gestellt wird, genehmigt.

5. Dezember 2024

Der Gemeinderat

Reformierte Kirche Küsnacht



Beschlüsse und Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Montag, 25. November 2025

1. Genehmigung des Budgets 2025 und Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2025 auf 7%

Das Protokoll liegt ab heute Donnerstag zur Einsicht im Sekretariat Jürgehus auf.

Rechtsmittel

Gegen diese Beschlüsse kann binnen 5 Tagen wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung sowie binnen 30 Tagen wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhalts oder wegen Unangemessenheit, von heute an gerechnet, schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Meilen, 8706 Meilen, erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Sie ist in genügender Anzahl für die Rechtsmittelinstanz und die Vorinstanz beizulegen. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren in Stimmrechtssachen ist kostenlos. Im Übrigen hat die unterliegende Partei die Kosten des Rekursverfahrens zu tragen.

5. Dezember 2024

Die reformierte Kirchenpflege Küsnacht

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 59 70
www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Die Bibliothek Küsnacht befindet sich aufgrund der Sanierung des Höchhuses vorübergehend an einem neuen Standort:
Untere Heslibachstrasse 33 (Heslihalle), 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

konzert küsnacht

Liederabend Malin Hartelius
Lieder des Herzens

Malin Hartelius Sopran
Jan Schultz Klavier

Sonntag
08.12.2024
17.00 Uhr
Einlass 16.30 Uhr

Seehof Festsaal
Hornweg 28, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

Details: www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

5. Dezember 2024

Das Kultursekretariat

Zeichnen nach der Natur
Kurs für Erwachsene und Jugendliche

Tauche ein in die Naturbeobachtung. In einer freundlichen und unterstützenden Atmosphäre hältst du deine Beobachtungen auf dem Papier fest. Dabei begleitet dich Toby M. Schreier mit Tipps und Tricks aus seinem reichen Erfahrungsschatz.

In der Freizeitanlage Heslibach
Kursdaten 2025: 16.1./23.1./30.1./6.2.
Uhrzeit: Jeweils Donnerstag, 18:00 – 21:00 Uhr
Kursleitung: Toby M. Schreier, Künstler, Printmaker
www.tobymyschreier.com
Anmeldung/Infos: heslibach@frezi.ch / Tel.: 044 922 00 81

08/24 Gesellschaft

5. Dezember 2024

Die Freizeitanlage Heslibach

Wagenbau beginnt schon früh vor dem Fasnachtsumzug

Die Mitglieder des Vereins Kinderfasnacht Küsnacht bauen schon fleissig an ihrem Umzugswagen. Als eine der grössten Kinderfasnachten des Gebiets erwarten sie am 2. Februar 2024 rund 1000 Gäste. Präsident Dominik Dozza erklärt, dass die Organisation einer solchen Veranstaltung seinen Preis hat.

Damjan Bardak

Sie malen, hämmern, bohren und sägen. Schon seit Oktober treffen sich die neun Mitglieder des Vereins Kinderfasnacht Küsnacht (VKFK) in der Werkstatt am Tobelweg, wo sie gemeinsam den Umzugswagen für ihre nächste Kinderfasnacht bauen. Wie so üblich wurde der Look des Wagens bereits nach den Sommerferien durch ein Thema festgelegt.

Orientalisch, im Stil des Films «Aladin», sollten sowohl die Kostüme als auch der Wagen der Truppe für die Ausgabe im Februar 2025 sein. Dies sei allerdings nicht als Dresscode zu verstehen, sagt der Präsident Dominik Dozza. «An unserer Fasnacht sind die Kinder frei, was die Kostümwahl angeht.» Dennoch seien die Kostüme wichtig. Denn während der Fasnacht halten die Organisatoren Ausschau, welche Kinder sich am originellsten verkleidet haben, und ehren diese mit einem Überraschungspreis.

Grösser Anlass in der Region

Bei einem der grössten Kinderfasnachtsumzüge des rechten Zürichsee-Ufers erwartet die Kinder und deren Eltern ein vielseitiges Angebot. Erfahrungsgemäss zäumen rund 1000 Schaulustige den Umzug durchs Dorf, allen voran der orientalistisch geschmückte Umzugswagen, begleitet von den Guggenmusikern der Gruppen Notenfurzer Hinwil und Turtalia Turbenthal. Anschliessend geht es mit einer Kinderanimation und noch mehr Guggenmusik im Pfarreizentrum weiter. Draussen vor dem Gebäude gibt es für die Eltern ein Festzelt, ehrenamtlich betrieben von den Seeretttern und anderen Helferinnen und Helfern. Für die Verpflegung sorgen die Organisatoren und der Familienverein, die selbst gebackene Kuchen mitbringen. Solch ein grosses Angebot zu liefern, erfreue die Teilnehmenden und bereite den Mitgliedern enorm viel Spass, so Dozza. Dieses mache den Organisatoren allerdings in den letzten Jahren auch zu schaffen, da sie trotz steigender Besucherzahl rote Zahlen schreiben.

Am Ende bleibt wenig

Finanziert wird der VKFK mehrheitlich von der katholischen Kirche Küsnacht-Erlenbach, wo auch der Vereinspräsident Dominik Dozza und seine Kollegin Kim Wyder in der Jugendarbeit tätig sind. Doch nun müssen die Mitglieder auch vermehrt in die eigene Tasche greifen, da Genehmigungen, Mieten und Gagen immer teurer werden. «Unser Einsatz ist riesig. Wir backen selbst, bauen den Umzugswagen allein und stehen mit ganz



Dominik Dozza, Martina Thieme, Hanspeter Triet und Daniel Schönmann malen, kleben und sägen bis spät in den Abend an ihrem orientalischen Umzugswagen. (v. l.)

BILDER DAMJAN BARDAK

viel Herzblut hinter der Sache», sagt der Jugendarbeiter. Aber trotzdem rutsche man die letzten Jahre immer wieder ins Minus. Immerhin hat der Verein dafür ein Notfallbudget in der Vereinskasse angelegt, sodass wenn alle Geldgeber abspringen würden, sie trotzdem ein letztes Mal die Kinderfasnacht durchführen könnten.

Zwar bezeichnen sich die Mitglieder nicht als Fasnachtsfanatiker, jedoch erhalten sie gerne die Tradition der Fasnacht in Küsnacht und bereichern das Kulturangebot der Gegend. «Als ich ein Jugendlicher war, gab es diese Fasnacht schon und sie lebt immer noch», sagt Dominik Dozza.

Weg ins Leben

Profitabel müsse die Fasnacht nicht werden, damit sich die Mitglieder eine Scheibe davon abschneiden könnten, präzisiert Dozza. Ihm und seinen Freunden liege es stattdessen am Herzen, der Organisation «PUZ» des Kollegen Branko Tijan

mit Spenden zu helfen. Dieser gründete 1995 im kroatischen Zagreb eine Organisation, die schwer zerebral geschädigten Kindern Hilfe leistet und ihnen eine Unterkunft mit Betreuung bietet. Dafür wurde ein Haus gebaut, das über mehrere Stationen verfügt. Das Kürzel «PUZ» steht für den kroatischen Satz «Put u Zivot» und bedeutet «Weg ins Leben». «Für uns ist es dann schade, wenn wir nach der Fasnacht nur mit 500 Franken helfen können.» Das sei zwar besser als nichts, reiche aber allerhöchstens für die Finanzierung eines Stationbettes.

Darum entschied sich der Verein Kinderfasnacht Küsnacht, den Eintrittspreis für die nächste Fasnacht um drei Franken zu erhöhen. Statt den fünf Franken, die man die letzten 30 Jahre zahlte, sind es ab nächstem Jahr acht Franken. «Wir finden das nach wie vor mehr als fair für das, was wir unseren Gästen bieten können, und freuen uns auf zahlreiches Erscheinen», freut sich Vereinspräsident Dominik Dozza bereits heute.



Das Skelett des Umzugswagen nimmt langsam Form an. Daniel Schönmann (rechts) befestigt die Tempel aus Holz an den Latten. Vereinspräsident Dominik Dozza (links) unterstützt.

HARMONIE EINTRACHT KÜSNACHT

Internationale Klänge in der reformierten Kirche

Eine Woche vor dem 1. Advent lud die Harmonie Eintracht in der reformierten Kirche Küsnacht zum Konzert mit dem Thema Folksongs. Die gut gelaunten Zuhörenden erlebten gleich zu Beginn ein musikalisches Feuerwerk: So begleitete Eufonist Roman Gadola mit seinem Dudelsack zum nicht gänzlich unbekanntem Stück «Highland Cathedral». Wie ein Insider verriet, wird dieses jeweils auch bei der Vereidigung der Zürcher Stadt- und Kantonspolizisten intoniert.

Brigitte Meier, die Gattin von Vizedirigent Bruno Meier, führte eloquent durchs Programm und durfte als Nächstes eine Variation des französischen Volksliedes «Sur le pont d'Avignon» und ein Medley von portugiesischen Melodien ankündigen. Bei Letzterem genoss dann Akkordeonistin Silva Meier, eine Gastmusikerin, ihren Auftritt. Es «Meierte» an diesem

Abend ohnehin gewaltig: Neben den bereits Erwähnten dirigierte Christian Meier die Harmonie, seine Gemahlin Sonja gehört dem Klarinettenregister an. Dazu erfreuten Solo-Trompeter Martin und Cellistin Miriam. Die Reise führte dann nach New Orleans mit «The House of Rising Sun», welches in den 60ern von den The Animals Popularität erlangte.

Niederländisches folgte mit «Rhapsody from The Low Countries». Abgerundet wurde die Aufführung zuletzt mit einheimischer Kost, nämlich zuerst romanisch mit «La Sera Sper Il Lag» und zu guter Letzt mit einem von Kurt Brogli arrangierten Zürcher-Melodien-Cocktail. Prost! Danach wurden die Gäste zu Glühwein und Selbstgebackenem eingeladen, was zu einem gelungenen Abschluss des Konzertes führte.

Marcel von Allmen



Ein Programm, das nach Frankreich über New Orleans bis zu den Niederlanden führte: die Harmonie Eintracht bei ihrem Konzert.

BILD MARTIN BACHMANN



Die häufigste Krebsart bei Männern ist kaum ein Thema

In der Schweiz ist Prostatakrebs bei Männern die häufigste Krebsart. Früherkennung wäre gut, doch es besteht das Risiko von Fehldiagnosen und -behandlungen. Deshalb ist Aufklärung wichtig.

Pro Jahr erkranken hierzulande 7100 Männer, trotz Fortschritten in der Behandlung sterben rund 1400 Männer daran. Zudem haben Prostatakrebs sowie die Therapien oft schwerwiegende Folgen wie Inkontinenz und Impotenz. Nicht zu unterschätzen sind auch die psychischen Auswirkungen. Gerade Männer tun sich oft schwer damit, offen über Prostatakrebs zu sprechen und Hilfe zu akzeptieren.

Personen, bei denen Verwandte ersten Grades erkrankt sind, haben ein erhöhtes Risiko für Prostatakrebs. Sie sollten deshalb ab dem 40. Lebensjahr mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt über die Vor- und Nachteile der Früherkennung sprechen.

Allerdings führen manche Tests zu falsch-positiven Ergebnissen. Bevor man sich in eine Behandlung mit möglichen Nebenwirkungen wie Inkontinenz oder Impotenz begibt, müssen deshalb genauere Analysen erfolgen. Deshalb ist das Gespräch mit dem Hausarzt oder der Hausärztin wichtig.

Fragen zur Sexualität nicht ausklammern

Auch während und nach einer Behandlung gibt es Möglichkeiten für Betroffene, sich mit ihren Sorgen und Ängsten auseinanderzusetzen.

Eine davon ist die psychoonkologische Beratung, die im Umgang mit dem neuen Körper nach der Prostataentfernung und mit den Nebenwirkungen der Chemo- und Hormontherapien hilft. Bei Fragen

zur Sexualität fühlen sich Betroffene und ihre Partnerinnen und Partner oft alleingelassen. Die Krebsliga bietet am Krebstelefon und in den regionalen Krebsligen niederschwellige und kostenlose Beratung für Betroffene und ihre Angehörigen. Wer lieber schreibt statt redet, kann sich schriftlich und anonym via E-Mail oder Chat an die Fachpersonen wenden.

BILD KAROLINA-GRABOWSK, PEXELS



zur Sexualität fühlen sich Betroffene und ihre Partnerinnen und Partner oft alleingelassen. Die Krebsliga bietet am Krebstelefon und in den regionalen Krebsligen niederschwellige und kostenlose Beratung für Betroffene und ihre Angehörigen. Wer lieber schreibt statt redet, kann sich schriftlich und anonym via E-Mail oder Chat an die Fachpersonen wenden.

ung für Betroffene und ihre Angehörigen. Wer lieber schreibt statt redet, kann sich schriftlich und anonym via E-Mail oder Chat an die Fachpersonen wenden. (pd./rs.)

Für alle, die im Alter daheim leben wollen.

Respektvolle Betreuung, von Krankenkassen anerkannt.

Tel 044 319 66 00
www.homeinstead.ch

 **Home Instead**
Zuhause umsorgt

Serviceleistung

Augeninnendruck CHECK:

in ihrer Apotheke Hotz in Küsnacht


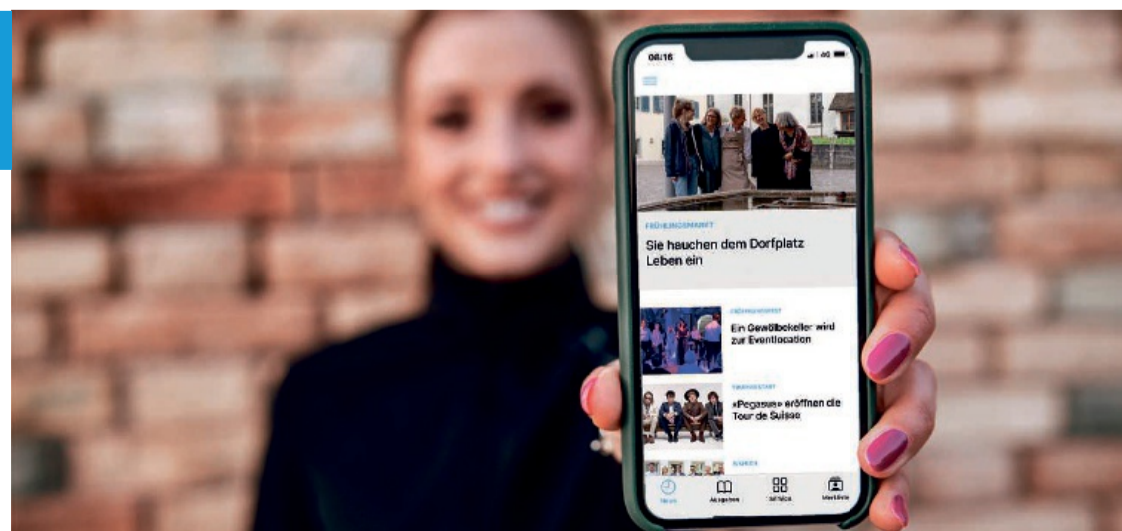
 **Apotheke Hotz**
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

Suchen Sie den idealen Platz für Ihre **WERBUNG?**

Platzieren Sie Ihre Anzeige im «Küsnachter»

Ich berate Sie gerne.

Simona Demartis
Anzeigenverkauf
«Küsnachter»
Tel. 079 306 44 41
simona.demartis@bluewin.ch

Frischgebackene Trägerin des Buchpreises zu Besuch bei Wolf

Am Donnerstag, 28. November, war Zora del Buono, frischgebackene Trägerin des Schweizer Buchpreises, in der Küsnachter Buchhandlung Wolf zu Gast und stellte ihr Buch «Seinetwegen» vor. Die Veranstaltung war längst ausverkauft, die Warteliste lang. Die «happy few» verfolgten mit grossem Interesse das Gespräch, welches Stephan Winiger von der Buchhandlung Wolf mit Zora del Buono führte. Die Schriftstellerin sprach offen auch über ganz persönliche Dinge. Es war faszinierend zuzuhören, wie del Buono über ihr Leben und ihr Schreiben Auskunft gab. Ein unvergesslicher Abend, so die Meinung der Anwesenden.

Der «Küsnachter» porträtierte die Autorin im Vorfeld ihrer Lesung. Dabei gab sie preis, wie sie die mutige Reise in ihre eigene Vergangenheit unternehmen konnte. Ihr Vater wurde damals durch ein waghalsiges Manöver getötet; Jahre später machte sich die Autorin auf die Suche nach dem «Töter».



Zora del Buono (61) hat aus ihrem autofiktionalen Werk gelesen.

BILD ZVG



Churchill Lesung mit Werner Vogt

Wie schon vor drei Jahren taufte der Churchill-Spezialist Werner Vogt (im Bild links) sein neues Buch in der Küsnachter Buchhandlung Wolf. In «Rösti für Winston Churchill» geht es um den Geniesser und «Dinner-Diplomaten» Churchill. Auch viele Rezepte von Speisen, die Churchill auffahren

liess, sind im Buch. Im Gespräch, das Vogt mit seinem Verleger führte, gab der renommierte Autor viele vergnügliche Anekdoten zum Besten. Am Ende folgte ein Apéro, an dem, standesgemäss, Pol Roger, Churchills Lieblingschampagner, ausgetrennt wurde. (e.)

BILD ZVG



Hat in Küsnacht Tradition: Der Freundeskreis «Musica St. Georg» lädt zum Singen ein.

BILD ZVG

Offenes Adventssingen und Weihnachtskonzert

Das Wochenende von 13. bis 15. Dezember steht ganz im Zeichen unserer wohl schönsten Singtradition. Am Freitag, 13. Dezember, lädt der Freundeskreis «Musica St. Georg» um 19 Uhr ins katholische Pfarreizentrum ein. Singbegeisterte jeden Alters können unter der Leitung von Joachim Schwander Advents- und Weihnachtslieder aus verschiedenen Epochen und Ländern geniessen, wiederentdecken oder neu dazulernen. Bekannte Lieder zum Mitsingen gibt es auch im traditionellen Weihnachtskonzert der Chöre am Sonntag, 15. Dezember, um 17 Uhr in der katholischen Kirche. Bekannte Hits wie «Jingle Bells», «Stille Nacht» oder «Stärn vo Bethlehem» wechseln sich ab

mit stimmungsvoller Chormusik aus den Repertoires von Funtastic, Ensemble Bleu und der Kantorei St. Georg.

Das festliche Konzert mit Chor-, Bläser- und Orgelklängen gehört seit Jahren zu den Highlights des pfarreilichen Musiklebens. Der Eintritt zu beiden Anlässen ist frei, es wird jeweils eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben.

Joachim Schwander

- Freitag, 13. Dezember, 19 Uhr, Pfarreizentrum Küsnacht, offenes Adventssingen.
- Sonntag, 15. Dezember, 17.00 kath. Kirche, Weihnachtskonzert der Chöre mit Funtastic, Ensemble Bleu und der Kantorei St. Georg



WIR SIND FÜR SIE DA!

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Ihre Werbung für Ihre Kunden in Küsnacht.

derkuesnachter.ch

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

e queti Verbindig!

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch



Weihnachtsmarkt Herrliberg in Feststimmung

Am Samstag, 14. Dezember, läutet der Gewerbeverein Herrliberg den Weihnachtsmarkt 2024 ein. Start ist um 11 Uhr; die Stände dürfen bis 18 Uhr erkundet und besucht werden. Hier und dort gibt es Glühwein und viele Geschenke zu entdecken, die - ge-

kauft unter freiem Himmel - noch viel mehr Freude machen. Organisator ist der Gewerbeverein Herrliberg, Schauplatz der Dorfplatz in Herrliberg. Weihnachten, und hoffentlich noch etwas Schnee, mag kommen! (pd.)

BILD LISA MAIRE

§

J. STAUB AG GARTENBAU

Hegibachstrasse 48
8032 Zürich
Tel. 044 381 45 93
Fax 044 422 14 76
www.staubgartenbau.ch

Gartenpflege
über 80 Jahre

**Gerne erledigen wir Ihre
Gartenarbeit!**



13. & 14. DEZEMBER 2024
9 BIS 16 UHR

Christbaum-Verkauf

MISTELN, TANNÄSTE, ANFEUERHOLZ, CHEMINÉEHOLOZ

Forsthaus Küsnacht
Küsnacht, Aegertewäag 10

- GRILL, KAFFEE, KUCHEN
- HÄNDFERTIGTE PRODUKTE VOM FREIHOF KÜSNACHT
- KINDERWEIHNACHTSZAUBER AM 14. DEZEMBER MIT: **DOUBLEDECKER.CH**

SPENDEKOLLEKTION ZU GUNSTEN DES FREIHOFES KÜSNACHT

Gutschein CHF 20
für Kundinnen
und Kunden der
Bank Avera

BANK avera **Holzcorporation Küsnacht**

Freihof KÜSNACHT



Sozialpädagogin, Theaterpädagogin und Lehrerin Monika Koller (mit Mikrofon) ist dieses Jahr bereits zum 12. Mal beim Theater der Martin Stiftung dabei und macht zum zweiten Mal die Regie.

BILDER ZVG

«Unsere Stücke sind improvisiert»

Die Theatergruppe der Martin Stiftung Erlenbach zeigt nächste Woche seit langem wieder mal ein Weihnachtstheater im Erlibacherhof. 24 Bewohnende spielen und musizieren darin zum Thema Weihnachtsbräuche. Leiterin Monika Koller erzählt, was das Stück so besonders macht.

Miriam Eckert*

Monika Koller, was macht das Theater der Martin Stiftung aus?

Monika Koller: Das Theaterstück entsteht mit den Schauspielerinnen und Schauspielern gemeinsam. Es ist kein vorgefertigtes Stück. Jede und jeder kann die eigenen Wünsche und Ideen einbringen. Ich möchte gerne, dass jeder zeigen kann, was er gerne macht oder kann. Es gibt auch keinen festgeschriebenen Text. Es wird frei gesprochen.

Dann spielen Sie kein Stück mit vorge-schriebenen Dialogen?

Nein, unsere Theaterstücke sind immer improvisiert, spontan und dadurch auch nie gleich. Das macht sie sehr lebendig. Das Spiel und das gesprochene Wort kommen wirklich von den Schauspielenden selbst, sie gehen aus sich heraus. Diese Momentaufnahme, das Einmalige, das macht für mich das Theater der Martin Stiftung aus.

Worum geht es im diesjährigen Stück?

Es geht um Weihnachtsbräuche. Lustige und aussergewöhnliche Weihnachtsbräuche auf der ganzen Welt. Es sind zum Teil Länder, aus denen die Schauspielenden auch kommen, zum Beispiel Angola, Spanien, Italien, Norwegen und Russland.



Die Bewohnenden haben das Stück rund um Weihnachtsbräuche selbst geschrieben.

Wir haben uns gefragt: Wie feiern die anderen Länder Weihnachten und wie feiern wir hier in der Schweiz?

Wie ist das Stück entstanden?

Wir suchen gemeinsam ein Oberthema aus, zum Beispiel ging es im letzten Jahr um Wünsche und dieses Jahr geht es um Weihnachtsbräuche. Dann frage ich alle, wer reden, singen, tanzen oder spielen möchte. Die Schauspielenden können ihre Vorlieben und Ideen einbringen. Dann schreibe ich die Geschichte um diese Wünsche herum. Es entsteht eine Geschichte, aber kein klassisches Drehbuch.

Was sind die Herausforderungen?

Die Rollenfindung ist aufwendig. Ein Kompromiss zwischen Wünschen und Können. Es ist auch eine grosse Gruppe, die nur zum Weihnachtstheater zusammenkommt. Die Gruppe ist jedes Jahr anders und wir haben wenig Zeit zum Proben. Ich schaue, wer gut mit wem spielt. Auch Eifersucht untereinander ist ein Thema. Ich motiviere viel: «Du darfst

jetzt tanzen und den Moment auf der Bühne geniessen.» Aber bei der Aufführung weiss ich nie genau, was passiert. Manchmal hat sich auch schon jemand plötzlich hinter dem Vorhang versteckt. Es braucht viel Mut, etwas auf der Bühne zu präsentieren.

Und dann ist ja auch das Organisatorische sehr aufwendig...

Ja, genau. Fragen wie: Wer meldet sich ab, wer ist krank? Wir sind nur ein kleines Team mit acht Personen und haben einen externen Techniker. Wir proben in der Mehrzweckhalle in der Martin Stiftung. Diese müssen wir früh reservieren.

Wie viele Proben gibt es?

Es gibt nur sechs Nachmittage, einen Samstags-Workshop und eine Probeweche vor der Aufführung. Auf der Bühne im Erlibacherhof sieht alles anders aus. Wir stellen das Licht ein und stellen die Requisiten auf. Ich muss auch festlegen, welcher Schauspieler wo sitzt, aus welcher Ecke er auf die Bühne kommt. Für unsere Gruppe muss alles sehr detailliert geplant sein.

Was überrascht Sie bei Ihrer Arbeit immer wieder positiv?

Wir haben wenig Zeit und ich mache mir immer Sorgen vor der Aufführung. Aber vor dem Publikum klappt meistens mehr oder weniger alles. Auf der Bühne arbeitet die Gruppe zusammen und jeder gibt sein Bestes. Alle können zeigen, was sie gerne machen und gut können. Es ist auch schön zu beobachten, wie sie über sich hinauswachsen, immer mutiger werden. Die ganze Gruppe ist motiviert und freut sich so sehr über das Theaterspiel. Dies motiviert auch mich immer wieder.

* Miriam Eckert, Kommunikation Martin Stiftung, Erlenbach

Vorführung im Erlibacherhof

Freitag, 13. Dezember, Erlibacherhof, Seestrasse 83, 8703 Erlenbach. Vorführungsbeginn: 17.30 Uhr; Türöffnung um 17 Uhr; Eintritt gratis, Kollekte.

Publireportage

Kleine Schritte, grosse Zukunft: Was Ihr Kind im Vorkindergarten lernt

Die Entscheidung, wo Ihr Kind die ersten Schritte seiner Bildungslaufbahn macht, ist wegweisend. Soll es eine Kita sein oder doch ein Vorkindergarten? Was ist der Unterschied?

Während eine Kita in erster Linie eine Betreuungsfunktion übernimmt, steht im Vorkindergarten die frühe Förderung im Fokus. Lerninhalte werden spielerisch vermittelt – eingebettet in eine sichere und anregende Umgebung. Die Kinder werden nicht nur betreut, sondern gezielt sozial, kognitiv und motorisch gefördert.

Bei Terra Nova können die Kinder zudem in eine zweite Sprache eintauchen. Ein weiterer Vorteil für den späteren schulischen Erfolg:

Studien zeigen, dass frühzeitiges Lernen von Sprachen die kognitive Entwicklung positiv beeinflusst.

Was lernen Kinder im Vorkindergarten?

Der Vorkindergarten der Terra Nova bietet mehr als nur Spiel und Spass – obwohl beides ein wichtiger Teil ist! Unser pädagogisches Konzept verbindet Kreativität, Neugier und Struktur, um die Kinder ganzheitlich zu fördern. Dazu gehören:

Sprachentwicklung: Durch spielerische Aktivitäten und den natürlichen Umgang mit Deutsch und Englisch wird die sprachliche Kompetenz nachhaltig gestärkt. Die Kinder lernen von Anfang an in beiden Sprachen zu kommunizieren.

Sozialkompetenz: Gemeinsam spielen, teilen, Konflikte lösen – die Kinder lernen, sich in einer Gruppe zurechtzufinden und Beziehungen aufzubauen. Diese sozialen Fähigkeiten sind essenziell für ihren weiteren Bildungsweg.

Kreative, motorische und kognitive Förderung: Unser Programm fördert die Fantasie und Problemlösungsfähigkeiten der Kinder. Ob durch Basteln, Musik, Bewegung oder erste mathematische Spiele – die Kinder entdecken ihre Welt mit Kopf, Hand und Herz.

Selbstständigkeit und Struktur: Feste Abläufe geben den Kindern Sicherheit. Gleichzeitig ermutigen wir sie, Aufgaben selbstständig zu übernehmen und ihren Fähigkeiten zu vertrauen.



terra nova
Bilingual School

Warum Terra Nova?

Terra Nova zeichnet sich durch die familiäre Atmosphäre, die erfahrenen, muttersprachigen Lehrkräfte und ein innovatives Bildungsprogramm aus. Vom Vorkindergarten bis zur 6. Primar schaffen wir eine Umgebung, die Neugier und Lernfreude weckt. Die kleinen Klassen und der Betreuungsschlüssel von 1:5 ermöglichen, jedes Kind individuell wahrzunehmen und zu fördern. Zudem profitieren die Familien von der Flexibilität und Internationalität der Schule: ideal für alle, die eine bilinguale Schule im Herzen von Küsnacht suchen. Geben Sie Ihrem Kind den bestmöglichen Start – wir freuen uns darauf, Ihre Familie in unserer Gemeinschaft willkommen zu heissen!

www.terra-nova.ch



Lions Club Küsnacht Zeichen gegen die Armut

Am diesjährigen Adventsmarkt schenkte der Lions Club Küsnacht an seinem Stand Getränke aus und verkaufte selbst kreierte Kerzen. Die Aktion stand im Zeichen der Armut in der Schweiz – von der mehr als 700 000 Menschen betroffen sind. Der Erlös geht an den Verein Incontro, Zürich, der bedürftigen Menschen am Rande der Gesellschaft direkte Hilfe anbietet, indem er ihnen Mahlzeiten

und Lebensmittelpakete abgibt sowie andere konkrete Unterstützung leistet. Die Aktion der Lions stiess auf reges Interesse. So gab es nicht wenige Besucherinnen und Besucher, die zwar nichts trinken oder kaufen wollten, jedoch vor Ort eine Spende in bar oder per Twint leisteten. Dem Verein Incontro können rund 2000 Franken überwiesen werden. (e.)

BILD ZVG

Publireportage



Die Familie Minster kauft gebrauchte Gegenstände an.

BILD ZVG

Gebrauchte Gegenstände zu Bargeld machen

Weihnachten und das neue Jahr rücken immer näher, aber da ist noch etwas im Hinterkopf? Sie möchten umziehen oder Sie haben einen Nachlass erhalten – vielleicht möchten Sie einfach nur etwas räumen, beispielsweise im Keller, in der Wohnung oder auf dem Dachboden? Dabei kommen viele Gegenstände auf Sie zu, die wiederentdeckt werden wollen! Zum Beispiel ein altes Bild, Porzellangeschirr oder Porzellanfiguren, ein wertvoller Teppich, ein schönes Möbelstück, Kristallgläser, Zinngeschirr oder Besteck. Sie entdecken Bekleidung im Schrank wie Ledertaschen, Accessoires, die Sie nicht mehr tragen möchten oder die einfach zu viel Platz verbrauchen. Aber auch alte Dinge wie

Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Stand- und Wanduhren, Kaminuhren, Fotoapparate, Kameras sind interessant – sie dürfen sogar defekt sein.

Das und vieles mehr können Sie bei uns zu Bargeld machen – vielleicht noch vor Weihnachten. Dann können Sie sich an neuen Dingen erfreuen, die Sie kaufen möchten, oder einfach das tun, was Ihr Herz begehrt.

Gerne sind wir für Sie da und unterbreiten Ihnen ein Angebot für gebrauchte Gegenstände, die Sie nicht mehr benötigen. Wir wünschen Ihnen frohe Festtage. (pd.)

Fa. Minster, 076 280 45 03.

Herrliburger

WEIHNACHTSMÄRT

cocoon
KAUFMANN

SCHÖNE BÄDER

Alte Bergstrasse 91
8704 Herrliberg
Telefon 044 915 10 12
Fax 044 915 10 09
www.cocoonliving.ch

Malen Tapezieren Gestalten

Schöne Weihnachten wünscht Ihnen
Adrian Theiler
8704 Herrliberg
044 915 02 21

Eidg. dipl. Malermeister

www.maler-theiler.ch

Brunner Interieurs

**wünscht
frohe Festtage**

Showroom/Büro
Habuelstrasse 168 · CH-8704 Herrliberg
Telefon +41 44 915 47 00 · info@brunner-interieur.ch
www.brunner-interieur.ch

Outlet/Atelier: Bahnhofstrasse 24 · CH-8703 Erlenbach ZH

WASSERBALL

Tolle Stimmung bei Aquastar-Teams

Der vergangene Samstag war ein Tag des Erfolgs für den Nachwuchs. Die unermüdliche Anstrengung, das Teamwork und der unerschütterliche Wille der jungen Athleten der Aquastar-Wasserball-Teams zahlten sich in einer Reihe von Siegen aus, die begeisterten.

Laszlo Balzam, Co-Trainer der U12- und U14-Mannschaften, kommentierte: «Die Kinder haben seit den Sommerferien konsequent und zielorientiert gearbeitet. Die guten Resultate kommen also nicht von ungefähr.» Die Freude und der Stolz über diese Erfolge seien in den Augen der jungen Athleten und ihrer Eltern klar zu sehen und auf den Tribünen zu hören gewesen. Sie hätten jeden einzelnen Punktgewinn erkämpft und verdient. Balzam: «Ich bin sehr stolz auf die jungen Talente.»

In Lugano zeigten die Wassersterne der U12-Mannschaft, dass sie nicht nur Talent, sondern auch Mut und Entschlossenheit besitzen. Mit einem beeindruckenden 10:4-Sieg gegen SP Bissone und einem dynamisch umkämpften 5:3-Sieg gegen WBK SC Zürich bewiesen sie, dass sie bereit sind, in der Qualifikation alles zu geben. Jeder Treffer und das Engagement in der Verteidigung waren ein Zeugnis ihres Leistungswillens und ihrer Liebe zum Spiel.

Die U14-Mannschaft setzte ihre Siegesserie mit überwältigender Dominanz fort. Der 18:1-Auswärtssieg gegen den hoch gehandelten SC Zug war ein regelrechtes Torfeuerwerk, das ihre herausragende Offensivkraft unter Beweis stellte. Doch damit nicht genug: Mit einem schier unglaublichen 30:0 gegen WBK SM Zürich krönten sie den Tag und liessen keinen Zweifel an ihrer Überlegenheit. «Diese Leistungen sind das Ergebnis von viel Arbeit und perfekter Teamkoordination», kommentierte der sichtlich zufriedene Co-Trainer Lorenzo Valeo vom Partnerclub Frosch Ägeri den Spielausgang.

Die Begegnung am späten Samstagabend hielt, was man von einem Top-Wasserball-Event erwarten würde. Mit den Attributen Geschwindigkeit, Tore und Kampf liess sich das Spiel wohl am besten zusammenfassen. Sämtliche Spielabschnitte gingen an die Gäste aus der Deutschschweiz, wobei das Start-Furioso den Grundstein legte für den klaren Sieg. Die U16-Mannschaft zeigte ihre Klasse und erarbeitete sich einen verdienten 19:12-Auswärtssieg in Nyon. Die mitgereisten Fans würdigten den mit Leidenschaft und Disziplin erarbeiteten Erfolg mit viel Applaus.

Cheftrainer Adam Ferenczy zum Punktoreigen der Teams am Wochenende: «Das sind unbestritten aussergewöhnlich gute Resultate, die mit Herzblut und Willen erarbeitet wurden. Ich gratuliere allen Teams und den Trainern für die Erfolge.» Der Weg in der Meisterschaft sei noch sehr lange. «Wir bleiben bescheiden, lernen aus jeder Situation und wollen uns in jedem Training weiter verbessern.» (e.)

Die nächsten Spiele: 7. Dezember: Die U14 spielt in Basel gegen Bissone, Lugano und Basel. 7. Dezember: Die U18 spielt in Zug gegen den SC Zug. 14. Dezember: Die U18 spielt in Lugano gegen Lugano. www.aquastarwaterpolo.ch

ANZEIGEN

Kaufe Pelzjacken und Pelzmäntel
Taschen, Lederbekleidung, Möbel, Stand- und Kaminuhren, Teppiche, Bilder, Porzellan, Zinn, Fotoapparate, Artikel aus den 50er-Jahren u.v.m.
Info Braun-Minster: 076 280 45 03

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Auf den Sieg folgte die Niederlage

Gegen den EHC Winterthur gab es für die GCK Lions den zweiten Derby-Sieg (4:1) im dritten Aufeinandertreffen. Beim heimstarken HC Sierre verloren die Junglöwen allerdings mit 2:5.

Hans Peter Rathgeb

Zuerst gastierte der Kantonsrivale EHC Winterthur zur dritten Begegnung der Saison in Küsnacht. Die GCK Lions waren in jedem Drittel mit einem Tor besser und siegten schliesslich 4:1. Der Verteidiger Fabio Murer erzielte beim 1:0 seinen ersten Saisontreffer. Der andere junge Verteidiger, Jan Schwendeler, erhöhte im zweiten Spielabschnitt in Überzahl auf 2:0. Nach dem 3:0 durch den Schweden Victor Backman, 34 Sekunden nach der zweiten Pause, war die Partie gelaufen.

Winterthur kam in Überzahl auf 3:1 heran, doch Backman stellte mit seinem zweiten Treffer das 4:1-Endresultat her.

Lange Reise ins Wallis angetreten

Schon zum vierten Mal trafen die GCK Lions in dieser Saison auf den HC Sierre. Im National Cup konnten die Zürcher 4:2 gewinnen. Doch in der Meisterschaft gab es nach 2:4 und 1:4 die dritte Niederlage, diesmal mit 2:5.

Die Walliser waren in jedem Drittel um einen Treffer besser. Noah Böhler (20), der für nächste Saison beim HC La Chaux-de-Fonds, dem möglichen Aufsteiger von der Swiss League in die National League, unterschrieben hat, brachte die GCK Lions nach dem schnellen 0:2-Rückstand auf 1:2 heran. Victor Backman gelang im zweiten Abschnitt gar der 2:2-Ausgleich.

Doch die Walliser erhöhten mit einem Doppelschlag noch im Mittelabschnitt auf 4:2. Den vierten Treffer erzielte Leonardo Fuhrer, der noch vor zwei Jahren bei den GCK Lions gespielt hatte. Im Schlussabschnitt war Sierre klar überlegen, auch wegen dreier Strafen gegen die Zürcher. Aber erst ein Treffer ins leere Tor

Der Verteidiger Fabio Murer erzielte gegen Winterthur seinen ersten Saisontreffer. BILD SPORTFOTOGRAFIE SAMUEL HAEFELI – PHOTOSAM.CH



stellte den Schlussstand von 5:2 her. Dennoch durften die GCK Lions auf eine gute Leistung zurückblicken. Am Freitag tre-

ten die Junglöwen zu Hause gegen den EHC Chur an (17 Uhr). Zuvor mussten die GCK Lions aber am Dienstag ebenfalls da-

heim noch gegen den EHC Visp spielen. Das Spiel fand nach Redaktionsschluss dieser Zeitung statt.

BASKETBALL NATIONALLIGA B

Goldcoast Wallabies zeigten ihr Potenzial

Das Publikum staunte nicht schlecht, als sie das Heimteam ab dem zweiten Viertel richtig warmlaufen sahen. Das Team verteidigte mit einer in dieser Saison noch nicht gesehenen Hartnäckigkeit ihren eigenen Korb. Im Angriff münzten endlich sämtliche Spieler ihre Physis in erfolgreiche Skores um.

Die Goldcoast Wallabies führten ihr Einlauffritual am vergangenen Samstag zwei Mal durch, da die Gäste aus dem Kanton Freiburg wegen einer Panne ihres Busses zu spät erschienen. Damit verzögerte sich der Spielbeginn um 30 Minuten. Dies in einer eiskalten Allmendli-Halle in Erlenbach, welche den Spielern sowie Zuschauerinnen und Zuschauern zu schaffen machte und den Gästecoach am Ende des Spiels zu einem Protest an den Basketballverband veranlasste.

Das Spiel selber begann dann sehr animiert und das Heimteam überraschte mit einer Mannverteidigung über das gesamte Feld, um dem Freiburger Gast möglichst viel Zeit von der 24-Sekunden-Uhr zu knabbern, bevor sich dieser für einen Wurfversuch positionieren konnte.

Gegner überfordert

Dem permanenten einheimischen Druck vermochte sich nur der absolute Topspieler bei Villars Basket, US-Amerikaner Larry Slaughter, zu entziehen. Er erzielte mit phänomenalen 29 Punkten aus allen Lagen exakt die Hälfte der Punkte für die Besucher.

Ansonsten eroberte das Goldküsten-team ein gutes Dutzend Bälle während des Spielaufbaus der Gäste und schloss jeweils mit schnellen erfolgreichen Gegenstössen ab. Bei den sogenannten Set-

Plays, Passspiel im Angriff, liessen endlich einmal alle Wallabies ihre Muskeln spielen. Das Team überforderte ihre Ge-

genspieler aus der Westschweiz. Zum Erstaunen und zur grossen Freude der zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer

brachten die Goldcoast Wallabies einen klaren 75:58-Sieg ins Trockene.

Robert Gerritsma



Wallabies-Spielmacher Mazeko beim Durchbruch zum Korb. BILD MIKE EPPRECHT

«Bundesrat Rösti muss Projekte in autofreundlichen Regionen priorisieren»

Nach dem Nein zum Autobahnausbau fordert SVP-Präsident Marcel Dettling: Die Gelder aus dem Strassentopf sollen künftig in die Regionen fließen, welche die Vorlage angenommen haben.

Claudia Brügger

Es war ein knappes Rennen beim Autobahnausbau: Obwohl die Vorlage am Abstimmungssonntag mit 52,7 Prozent abgelehnt wurde, sprachen sich auch viele Regionen für den geplanten Ausbau aus.

Auf diese gilt es nun vor allem den Fokus zu setzen, finden Stimmen aus bürgerlichen Parteien: «Es ist ganz klar, dass Bundesrat Rösti nun einen Blick auf die Landkarte werfen und die autofreundlichen Regionen bei künftigen Ausbauprojekten priorisieren muss», sagt SVP-Präsident Marcel Dettling auf Anfrage von «Streetlife».

Auch eine Senkung der Mineralölsteuer ist für Dettling eine Konsequenz zum Nein aus dem Stimmvolk. «Über die Höhe kann man diskutieren, denn die Gelder aus dem Strassentopf sind auch wichtig für den Unterhalt und aktuelle Ausbauprojekte. Trotzdem kann es nicht sein, dass Autofahrer weiter so massiv geschöpft werden und nicht davon profitieren.»

Tiefere Spritpreise – und wie sieht es mit der Vignette aus?

Diese Meinung teilt auch SVP-Nationalrat und Transportunternehmer Benjamin Giezendanner: «Sofern keine neuen Ausbauprojekte kurz- bis mittelfristig genehmigt werden, gilt es, diesen Zuschlag pro

Liter Benzin und Diesel zu reduzieren. Man kann dem Automobilisten nicht Geld abverlangen und gleichzeitig noch die Qualität des Verkehrsträgers Strasse vermindern.» Die Vignette hingegen würde Giezendanner auf keinen Fall aufheben, «da insbesondere ausländische Fahrzeuge einen Teil dieser Einnahmen beitragen». Daher müsste die Erleichterung auf dem Mineralölsteuerzuschlag stattfinden, da dies die einheimische Bevölkerung entlaste.

«Müssen anders investieren, nicht weniger»

Die Forderung nach einer Senkung der Mineralölsteuer überrascht Monika Rühl, Direktorin von Economiesuisse, nicht: «Die Autofahrer haben den Bau von Strassenprojekten vorfinanziert und erhalten nun keine unmittelbare Gegenleistung.» Trotzdem gelte es, daraus keine falschen Schlussfolgerungen zu ziehen. Für Rühl steht fest: «Wir müssen nun anders investieren, nicht weniger. Daher braucht die Strasse diese Mittel.»

SVP-Nationalrätin Diana Gutjahr aus der Ostschweiz sieht das Potenzial ebenfalls bei den Pro-Regionen, zu denen auch ihr Heimatkanton gehört: «Der Thurgau hat wiederholt ja gesagt zum Strassenausbau, obwohl er in dieser Abstimmung nicht einmal direkt betroffen gewesen wäre.» Man müsse akzeptieren,



SVP-Präsident Marcel Dettling will Projekte in autofreundlichen Regionen priorisieren. GRAFIK STREETLIFE

wenn die Regionen, die von einem Ausbau profitiert hätten, Nein sagen. «Doch gerade deshalb gilt es, nun Projekte wie die N23 Bodensee-Thurthalstrasse voranzutreiben und zu priorisieren – da, wo sich die Bevölkerung offensichtlich eine Entlastung wünscht.»

Strassentopf für autonomen Verkehr und Klimaschutz

GLP-Nationalrätin Barbara Schaffner hingegen sieht im Nein zum Ausbau

eine Abkehr von der bisherigen Verkehrspolitik mit kontinuierlichen Ausbauten der Strassenverkehrsinfrastruktur. «Es braucht nun eine Diskussion darüber, wie unser Mobilitätsbedürfnis in Zukunft bewältigt werden kann. Die Infrastruktur auf der Strasse – aber auch auf der Schiene – muss intelligenter genutzt werden. Da reden wir von einfachen Massnahmen wie temporäre Pannstreifennutzung, aber auch komplexeren Themen wie die Integration von

automatisierten Fahrzeugen in ein Gesamtverkehrssystem.» Daher dürfe es bei neuen Projekten nicht mehr nur um den Ausbau gehen, findet Schaffner: «Für ein Tunnelprojekt heisst das zum Beispiel, dass entsprechend oberirdische Strassen, Dörfer und Städte entlastet werden.»

Dass die Gelder aus dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) in die Agglomerationen gehören, findet auch Grünen-Präsidentin Lisa Mazzone und geht sogar noch einen Schritt weiter: «Ein Teil dieses Fonds könnte für Klimaanpassungsmassnahmen in den Bergkantonen auf dem Land eingesetzt wird», schlägt die Grünen-Politikerin gegenüber SRF vor.

Neue Vorgehensweise in Zukunft benötigt

Diese Ansicht stösst bei der SVP jedoch auf Gegenwind: «Es ist klar, dass Autobahnausbau-Gegner die vollen NAF-Töpfe nun zweckentfremden wollen. Aber die Gelder gehören dem Strassenverkehr und sollen auch da investiert werden», so Marcel Dettling. Doch um Strassenprojekte zu fördern, benötige es wohl künftig eine andere Vorgehensweise: «Vielleicht muss man mehr Projekte machen, die Strasse und Schiene betreffen, und diese so gemeinsam ins Parlament oder letztlich an die Urne bringen.»

So gut sind Radarfallen schon ohne KI

Es blitzt – und wir wissen: Auwei, das wird teuer. Aber wie funktioniert eigentlich ein Radarkasten, wieso kommt manchmal trotzdem keine Busse und ist Bremsen meist zu spät?

Bitte schön freundlich: Wohl die Mehrheit aller Autofahrenden kennt das betretene Gefühl, gerade vom grellen behördlichen Blitz als Temposünder erpapt worden zu sein.

Aber wie funktionieren Blitzer eigentlich? Kommt darauf an, es gibt unzählige Systeme: Nachfahrmessung, Lichtschranke, Abschnittsgeschwindigkeitsmessung und, und, und.

Und natürlich stationäre, teilstationäre (die versetzbaren Kästen) und mobile Geräte. Stark zugenommen hat der Einsatz von Laseranlagen; das sind zum Beispiel die neueren, schlanken runden Säulen mit «Fenstern» drin.

Radar funktioniert wie Sirene

Und dann ist da natürlich Radar, der populäre Klassiker. Radar nutzt den Doppellinien-Effekt. Tönt kompliziert, ist aber simpel und funktioniert wie die Sirene von Einsatzfahrzeugen: Da werden die Schallwellen erst gestaucht und dann gedehnt.

Ein Radarblitzer sendet elektromagnetische Wellen aus, die unsere Fahrzeuge treffen und dann reflektiert werden. Kommen die Wellen von vorne, werden sie gestaucht, ihre Frequenz

Es gibt viele unterschiedliche Blitzer. So zum Beispiel dieses semistationäre Radargerät Bredar der Kapo Solothurn.

BILD KAPO SOLOTHURN



wird höher – und daraus errechnet der Blitzer unser Tempo.

Bremsen bringt meist nichts

Also bremsen, wenn wir den Kasten sehen? Meist sinnlos. Denn schlägt der Blitzer zu, dann ist die Messung bereits im Wortsinn im grauen Kasten. Je nach Gerät und Standort liegen dazwischen mal 0,3, mal aber sehr viele Sekunden. Teils ist bei fixen grauen Kästen gar kein

Radar drin, sondern messen unsichtbare Kontaktschwellen im Asphalt; der Kasten dient dann nur als Fotoapparat. Und die Reichweiten variieren: Manche Anlagen messen auf 30 Meter Distanz, viele auf 50 bis 150, manche auf 500 Meter.

Geblitzt wird nach Toleranz

Ab wann blitzt es eigentlich? Eingestellt werden Geschwindigkeitsmessanlagen in der Regel auf «Tempolimit plus Tole-

ranz plus 1 km/h gleich Blitz». Blitzt es, ist die Sicherheitsmarge – die sogenannte Toleranz – bereits aufgebraucht.

Wenn nach dem Blitz keine Busse kommt, wurde meist ein anderes Auto geblitzt, das man bei Anlagen mit viel Reichweite nicht sieht. Auch ein Metallgegenstand in der Nähe, Sonnenstrahlen oder Schneefall oder Kalibrierungsmessungen können zum bussenfreien Blitz führen. Timothy Pfannkuchen

DIE ZAHL: FAKTEN AUS DER VERKEHRSWELT

6500 000

... motorisierte Strassenfahrzeuge wurden dieses Jahr bisher in der Schweiz angemeldet. Das entspricht einer Zunahme von 42 Prozent im Vergleich zum Jahr 2000. Das zeigt die vom Bund publizierte Zahl der in der Schweiz zugelassenen motorisierten Fahrzeuge.

Unter den 6,5 Millionen Fahrzeugen befinden sich 4,8 Millionen PWs, 0,8 Millionen Motorräder, 0,5 Millionen Güterfahrzeuge, 0,2 Millionen Fahrzeuge aus der Landwirtschaft, 0,1 Millionen Personentransportfahrzeuge und 8000 Industriefahrzeuge. Reine Elektroautos wurden bisher 203000 eingetragen, was einem Anteil an den Personewagen von 4,2 Prozent entspricht.

Quelle: BFS – Motorrad-Erhebung bei den Kantonen; BFS, Astra – Strassenfahrzeugbestand (MFZ)

«Streetlife» – News mit PS

Streetlife.ch ist die News-Plattform für Individualverkehr und Mobilität. Die «Streetlife»-Redaktion bietet interessante News, Fakten, Tipps und Unterhaltung rund ums Auto und um den Verkehr. Hinter der News-Plattform steht die Streetlife Media AG mit Sitz in Zürich. ■

IN PARTNERSCHAFT MIT STREETLIFE



AGENDA

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER

Werkstattgespräch: «Ewig Ärger mit den Nachbarn», 17.30 Uhr, Immobilienwerkstatt, Poststrasse 10, Küsnacht; mehr Infos unter immobilienwerkstatt.ch

«Zäme go laufe»: Stammtisch entfällt. Nächster Stammtisch am 9. Januar 2025. Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familienberatung: 15–17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Skifit 2024/25: 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küsnacht

FREITAG, 6. DEZEMBER

Familiencafé & Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Kerzenziehen und Adventskafi: 16 Uhr, Jürgelus, Untere Heselibachstrasse 2, Küsnacht

Patrick Rohr mit einer Reise um die Welt: Seit zehn Jahren arbeitet der frühere SRF-Moderator («Arena», «Queer») und heutige Kommunikationsberater auch als Fotojournalist für NGOs wie Helvetas, Ärzte ohne Grenzen oder die Ruedi Lüthy Foundation. Eintritt frei – Kollekte für die Referenten. Reservationen via www.kaficar.ch oder per Mail an info@kaficar.ch. 19.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

SAMSTAG, 7. DEZEMBER

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrötte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Brunch am Kaminfeuer: Bijoux Solaires: Samstag, 7.12.2024 und Sonntag, 8.12.2024, 11–17 Uhr. Eine Ausstellung vom 30. November bis 30. Dezember 2024 über Kunst und Schmuck zur Wintersonnenwende. 11–17 Uhr, suns.works – Lorenzo Bernet, Goldbacherstrasse 72, Küsnacht

Kerzenziehen und Adventskafi: 13 Uhr, Jürgelus, Untere Heselibachstrasse 2, Küsnacht

SONNTAG, 8. DEZEMBER

Live-Talk mit Freddy Burger: Lernen Sie die Showbiz-Grösse und den Menschen Freddy Burger im Rahmen des Live-Talk in der Küsnachter Buchhandlung Wolf kennen. Eintritt frei, mit Apéro. Anmeldung erbeten unter 044 410 41 38 oder mail@wolf.ch 10.30 Uhr, Buchhandlung Wolf, Zürichstrasse 149, Küsnacht

Samichlaus-Schwimmen: Anschliessend Wienerli und Gerstensuppe. Anmeldung bei David Stobb, 076 340 61 30, david.stobb@hotmail.com. 10.45 Uhr, Seeretterhaus, Seestrasse 112 a, Küsnacht

Kerzenziehen und Adventskafi: 11 Uhr, Jürgelus, Untere Heselibachstrasse 2, Küsnacht

Liederabend der Extraklasse: «Lieder des Herzens» mit Malin Hartelius und Jan Schultz. Die in Küsnacht lebende Sopranistin Malin Hartelius interpretiert Werke von Brahms, Reger, Strauss und als besondere Rarität von Gunnar de Fruerie. Eintritt frei – Kollekte. Keine Reservation erforderlich, beschränkte Platzzahl. Einlass ab 16.30 Uhr. Weitere Infos unter www.kuesnacht.ch 17 Uhr, Seehof, Hornweg 28, Küsnacht

MONTAG, 9. DEZEMBER

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 1): 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht

Adventsgeschichten: 9.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht



Benefizkonzert Pippo Pollina kommt nach Erlenbach

Am Samstag, 21. Dezember, wird der Saal des Hotels Erlbacherhof in Erlenbach zum Schauplatz eines ganz besonderen Abends: erlenmusic.ch, die Plattform für kulturelle Highlights in der Region, präsentiert das Konzert «Nell'attimo – Im Augenblick» des international gefeierten Liedermachers Pippo Pollina. Dieses aussergewöhnliche Konzert wird nicht nur ein Genuss für Musikliebhaber, sondern dient auch einem guten Zweck. Ein Drittel der Einnahmen aus dem Ticketverkauf wird direkt an das Kinderspital Zürich gespendet, um die wichtige Arbeit dieser Einrichtung zu unterstützen. «Mit Pippo Pollina konnten wir einen Künstler gewinnen, der nicht nur durch seine Musik, sondern auch durch seine Botschaft von Menschlichkeit und Hoffnung berührt», erklärt die Organisatorin des Events. «erlenmusic.ch möchte mit solchen Veranstaltungen die kulturelle Vielfalt in der Region fördern und gleichzeitig Gutes tun.» (e.)

BILD ZVG

Tickets sind bis zum 10. Dezember im erlenmusic.ch Online-Shop zum vergünstigten Preis von 45 Franken erhältlich. Danach und an der Abendkasse beträgt der Preis 60 Franken. Mit einer maximalen Besucherzahl von 300 Personen bietet der Saal des Hotels Erlbacherhof die perfekte Kulisse für ein intimes und unvergessliches Konzerterlebnis.

Verlosung

Der «Küsnachter» verlost 2x 2 Tickets. Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 10. Dezember ein E-Mail mit Betreffzeile «Pippo Pollina» an kuesnacht@lokalinfo.ch.

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

Singe mit de Chliine (Gruppe 2): 9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht

«Zäme go laufe»: Panoramaweg: Rundweg 4,5 km. Vom Rietacher über Isleren-Rüterwisweg zum Feubüel (Keltengräber)–Stumpbachweg–Schüracher und Rietstrasse retour zum Fallacher. Begleitung: Ursi, 079 680 07 62. 13.50–15.15 Uhr, Parkplatz Fallacher, Zumikerstrasse 90, Küsnacht

Spielnachmittag: 14.30 Uhr, Jürgelus, Untere Heselibachstrasse 2, Küsnacht

DIENSTAG, 10. DEZEMBER

Familiencafé & Spielraum: 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 11. DEZEMBER

«Plauder-Treff» International: Der «Plauder-Treff» International ist ein Begegnungsort für Menschen aus anderen Ländern und Erlenbacher/-innen, die an einem interkulturellen Austausch interessiert sind. Ausser in den Schulferien. 18–19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach

Familiencafé & Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Erlebniswerkstatt: Lichterwerkstatt: In der dunklen Jahreszeit zaubern wir verschiedene Lichter – reissen, hämmern, kleben und gestalten. Für Kinder ab 18 Monaten in Begleitung. Sarah Hunziker, Kunstvermittlerin. Fr. 20.– / Familie (inkl. Material u. Zvieri). Mit Anmeldung familienzentrum@kuesnacht.ch 14.45–16.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Repair-Café Küsnacht: Reparieren statt wegwerfen! Ein Reparaturversuch kostet pauschal Fr. 10.– plus eventuelle externe Aufwände (z. B. Material, Porto), darüber hinaus ist die Arbeit kostenlos.

Weitere Informationen: Tel. 076 722 88 84. info.repaircafe8700@gmail.com 16–18 Uhr, Gemeindehaus, Alter Polizeiposten, Obere Dorfstrasse 32, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrötte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Verspielte öffentliche Chorprobe: Der Chorleiter und Dirigent Grégoire May verlegt die Probe des Küsnachter Jodelklubs Bergbrünneli in die Ausstellung und lässt das Losglück entscheiden, welches Lied geprobt wird. Beschränkte Platzzahl, Anmeldung bis am 4.12.24 an ortsmuseum@kuesnacht.ch, Tel. 044 910 59 70. 19–20.30 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Skifit 2024/25: Keine Anmeldung nötig, Einstieg jederzeit möglich. Kosten Einzelpreis pro Lektion Fr. 8.–. 5er-Abonnement Fr. 35.–. 10er-Abonnement Fr. 60.–. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Leitung Nelly Vögeli-Sturzenegger, Mobile 079 652 02 12, voegi@ggaweb.ch. Weitere Informationen unter www.btvk.ch 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küsnacht

FREITAG, 13. DEZEMBER

Weihnachtstheater der Martin-Stiftung: Das Stück dreht sich um Weihnachtsbräuche in aller Welt, es wurde von den Bewohnern selbst geschrieben. Zudem wird es frei gesprochen und es gibt Live-Musik, ebenfalls von den Bewohnenden selbst gespielt und gesungen. 17.30 Uhr, Erlbacherhof, Seestrasse 83, Erlenbach

Familiencafé & Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Offenes Adventssingen mit Joachim Schwander: Der Freundeskreis Musica St. Georg lädt um 19 Uhr ins katholische Pfarreizentrum ein. Singbegeisterte jeden Alters können unter der Leitung von Joachim Schwander Advents- und Weihnachtslieder aus verschiedenen Epochen und Ländern geniessen, wiederentdecken oder neu dazulernen. Eintritt frei, Kollekte. 19 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Kirchstrasse 2, Küsnacht

Pat and the Ricks: With special guest Jörg O. Rüttgers (Saxofon) zeigt sich von 12 besten Saiten, haut auf 88 Tasten und rührt vier Werbetrommeln für Jazz, Funk und Blues. Pat, Stefan, René und Michi – vier Musiker, die nicht lange um den heissen Brei spielen. Eintritt frei – Kollekte für die Band. Reservationen via www.kaficar.ch oder per Mail an info@kaficar.ch. 19.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

SAMSTAG, 14. DEZEMBER

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrötte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Führung mit besonderem Gast: Bijoux Solaires: Samstag, 14.12.2024, 17–19 Uhr. Eine Ausstellung vom 30. November bis zum 30. Dezember 2024 über Kunst und Schmuck zur Wintersonnenwende. 17–19 Uhr, suns.works – Lorenzo Bernet, Goldbacherstrasse 72, Küsnacht

SONNTAG, 15. DEZEMBER

Jahrheft 2024: Mit Apéro, Eintritt frei. 11–17 Uhr, Buchhandlung Wolf, Zürichstrasse 149, Küsnacht

Weihnachtskonzert der Chöre: Weihnachtskonzert der Chöre mit Funtastic, Ensemble Bleu und der Kantorei St. Georg. Eintritt frei, Kollekte. 17 Uhr, kath. Kirche St. Georg, Heinrich-Wettstein-Strasse 14, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 7. Dezember
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Dezember
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ERLENBACH: REFORMIERTE KIRCHE

Samstag, 7. Dezember
10 Uhr, ökumenischer Kleinkinder-gottesdienst «Fiire mit de Chliine»

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 7. Dezember
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 8. Dezember
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Samstag, 7. Dezember
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Sarah Glättli

Sonntag, 8. Dezember
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst zum 2. Advent
Pfrn. Sarah Glättli

Sonntag, 8. Dezember
11.30 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Jugendgottesdienst
Pfrn. Sarah Glättli

Sonntag, 15. Dezember
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst zum 3. Advent
Pfr. René Weisstanner

Sonntag, 22. Dezember
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst zum 4. Advent
Pfr. Fabian Wildenauer



Küsnachter
Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.), kuesnacht@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:

Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Genevieve Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derkuesnacht.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Besinnliches am Küsnachter Markt

Der Adventsmarkt in Küsnacht ist einer der ersten in der Region. Auch dieses Jahr erfreute er etliche Besucherinnen und Besucher auf dem Dorfplatz.

Martin Bachmann

Noch selten waren so viele Küsnachterinnen und Küsnachter auf dem Adventsmarkt zugegen. Das gute Wetter, das vielfältige Angebot, die Lichterketten über den Strassen und die prächtige Weihnachtstanne vor dem Gemeindehaus führten die Menschen ins Küsnachter Zentrum. Auch das Sprachengewirr war deutlich hörbar und zeigt die Vielschichtigkeit der örtlichen Bevölkerung auf.

Rund 80 Verkaufsstände und ein abwechslungsreiches kulinarisches Ange-

bot luden zum Verweilen und Geniessen ein. Das Einkaufen kam bei dieser enormen Produktauswahl keinesfalls zu kurz. Insbesondere Essbares war gefragt und fand einen guten Absatz. Die Christmas Singers sorgten mit ihren weihnachtlichen Liedern auch dieses Jahr für Vorfreude auf die anstehende Weihnachtszeit. Sogar der Samichlaus wurde auf der Dorfstrasse gesichtet und erfreute manches Kinderherz. Rundum ein gelungener Anlass, welcher zu vielen Begegnungen führte und sich wohlthuend auf das dörfliche Leben auswirkt.



Der Samichlaus wartet auf die Sprüchli der Kinder – auch die Erwachsenen dürfen vorsprechen.



Stimmungsvolle Atmosphäre auf dem Dorfplatz vor dem Gemeindehaus. Wie immer ist die Tanne reich geschmückt.

BILDER MARTIN BACHMANN

Publireportage

Eine Ära geht zu Ende



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Nach über 30 Jahren als leidenschaftliche Getränkehändler rückt nun der wohlverdiente Ruhestand näher. Wir haben uns nach reiflicher Überlegung entschieden, uns aus dem Wein- & Getränkehandel zurückzuziehen und den Betrieb der E. Freitag Wein- und Getränkehandlung AG in Herrliberg per Ende 2024 einzustellen.

Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen mit der Getränkemärkt Rauch AG mit Sitz in Meilen und deren Geschäftsführer, Herrn Roman Hämig, einen Nachfolger mit langjähriger Erfahrung im Getränkehandel präsentieren können, der unsere hohen Qualitätsansprüche voll und ganz teilt.

Der Getränkemärkt Rauch bietet neben einem schönen Ladenlokal ein grosses und umfangreiches Sortiment in gewohnt hoher Qualität.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre langjährige Treue und das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben, bedanken. Wir sind überzeugt, dass Sie ab dem neuen Jahr auch bei Sandra und Roman Hämig und ihrem Team in besten Händen sein werden.

E. Freitag Wein- & Getränkehandlung AG,
Ursi & Ernst Freitag

getraenkemaert.ch

Getränkemärkt

Urs Rauch

Rainstrasse 4 | 8706 Meilen

044 923 86 60 | info@getraenkemaert.ch

IHR FACHGESCHÄFT FÜR GETRÄNKE UND GENUSS

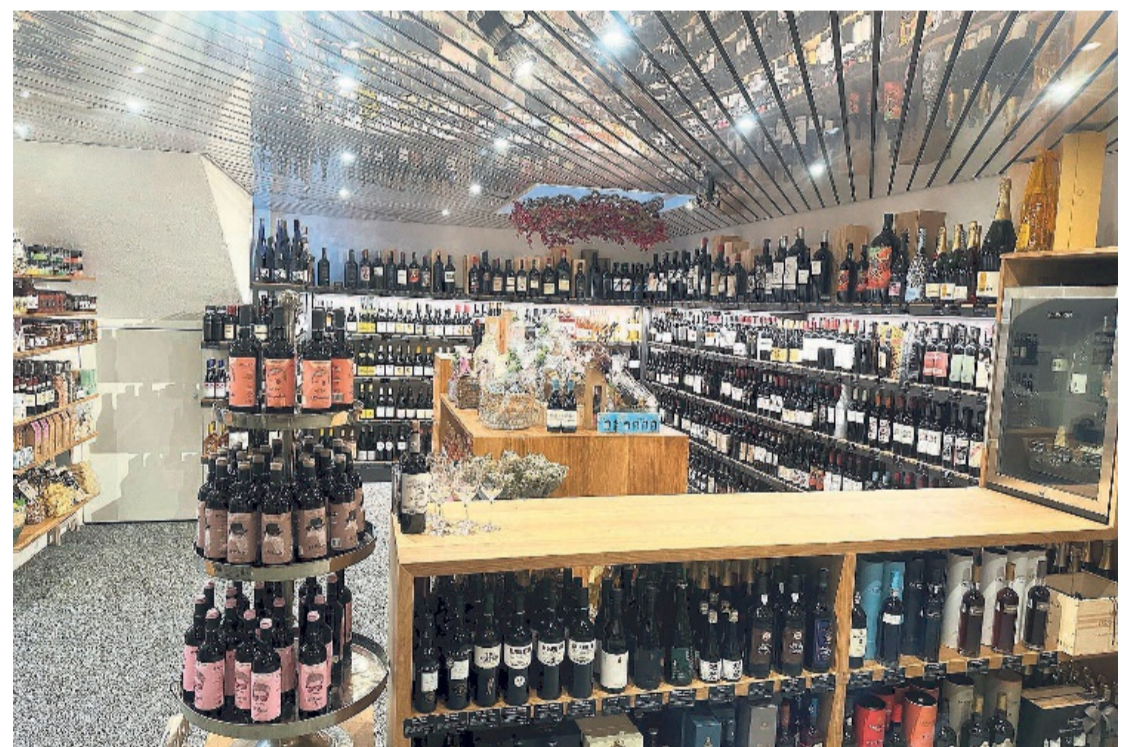
Geschätzte Kundschaft der E. Freitag Wein- & Getränkehandlung AG

Als Familienbetrieb sind wir bereits seit knapp 30 Jahren in der Getränkebranche tätig. Wir bieten einen Lieferservice für Privat- und Gastrokunden sowie für Events an. Ausserdem führen wir an der Rainstrasse 4 in Meilen einen Getränkemärkt mit auserlesenen Weinen und Spirituosen.

Uns ist es ein grosses Anliegen, Ihnen auch in Zukunft einen Topservice zu gewährleisten. Ein gutes Miteinander, wo es auch menschlich sein soll, ist für uns ebenfalls entscheidend. Wir freuen uns, Sie in nächster Zukunft persönlich kennenzulernen. An dieser Stelle möchten wir uns bei Ursula & Ernst herzlich bedanken für die stets gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft nur das Beste.

Freundliche Grüsse auf eine genussvolle Zukunft.
«Ihr Fachgeschäft für Getränke und Genuss»

Sandra & Roman Hämig, Getränkemärkt Urs Rauch AG,
Rainstrasse 4, 8706 Meilen, Telefon: 044 923 86 60;
Mail: info@getraenkemaert.ch;
Web: www.getraenkemaert.ch
Öffnungszeiten Getränkemärkt in Meilen: MO 14.00–18.30 Uhr, DI bis FR 9.00–12.00 Uhr, 14.00–18.30 Uhr, SA 8.00–16.00 Uhr



Der Familienbetrieb Urs Rauch in Meilen: ein Getränkemärkt mit auserlesenen Weinen und Spirituosen.

BILDER ZVG



Den Kunden von E. Freitag Wein- & Getränkehandlung AG wird weiterhin ein Topservice gewährleistet.